
Informationen aus der Gemeinde Außervillgraten



Ahornblatt

20. Ausgabe: Dezember 2004



*Allen Lesern wünschen wir
Gottes Segen, Gesundheit und
Zufriedenheit für das Jahr 2005!*

INHALTSANGABEN

Seite 2:	Inhaltsangaben
Seite 3:	Bürgermeister
Seiten 4-6:	Aus dem Gemeinderat
Seite 7:	Aufgaben der Gemeinde
Seiten 8-9:	TIWAG Optionenbericht Kraftwerk Winkelal
Seite 10:	Nachbarrecht
Seite 11:	Bürgerservice
Seite 12:	Sanierung Stöcklstraße u. Güterweg Breitenbach
Seite 13:	Ein Wintertraum, Gedicht v. Rainer Storm
Seiten 14-15:	Predigt Eröffnung Haus Valgrata
Seite 15:	Chicago Marathon
Seiten 16-17:	30 Jahre Gipfelkreuz Gölbner
Seite 17:	Landesmusikschule
Seite 18:	Ein Villgrater auf Luxusschiffen
Seite 19:	Widemair Gebhard unter den Komponisten
Seiten 20-21:	Universität im Dorf
Seiten 22-23:	Gemeindegut und Agrargemeinschaften
Seite 24:	Weiflaner Erich auf dem Gasherbrum
Seite 25:	Männergesangsverein Außervillgraten
Seite 26:	Theatergruppe Außervillgraten
Seite 27:	Musikkapelle Außervillgraten
Seiten 28-29:	Schützenkompanie Außervillgraten
Seite 30:	Seniorenachmittag

Seite 31:	Geburten 2004
Seite 31:	30 Jahre Kindergarten
Seite 32:	Geburtstage, Sponsionen
Seite 33:	Landessieger und Auszeichnungen
Seite 34:	Totengedenken
Seiten 35-37:	Index zu den Ausgaben 1-20
Seite 38:	Sprechtag und Termine 2005
Seite 39:	Veranstaltungen
Seite 40:	Ahorn Blatt Ausgaben 1-20



Foto: J. Told

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 3. Juni 2005

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
 Gemeinde Außervillgraten
 9931 Außervillgraten 136
Für den Inhalt verantwortlich:
 Bgm. Mair Josef
 Titelseite: Bergmann Alois
 Rückseite: Ahorn Blatt Nr. 1-20

Redaktionsteam:
 Bergmann Helene, Nr. 121
 Mair Josef, Nr. 112
 Ortner Alois, Nr. 59
 Told Josef, Nr. 194a
 Wiedemair Gertraud, Nr. 136



*Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger!*

Nach jahrelangen vorbereitenden Diskussionen, Beratungen und letztlich verhältnismäßig kurzer Bauzeit freuen wir uns, dass unser Haus Valgrata mit 14. November 2004 plangemäß eröffnet werden konnte. Kaum ein Vorhaben wurde so intensiv und auf breitere Ebene diskutiert und unter Einbeziehung all jener, die das Mehrzweckhaus benutzen, umgesetzt. Mein Dank gilt nochmals allen, die rechtzeitig mit konstruktiven Beiträgen das Projekt mitgestaltet haben. Für viele Jahre sollten die baulichen Voraussetzungen geschaffen sein, dass neben den traditionellen Veranstaltungen die Möglichkeit zu neuen, unkonventionellen besteht - nutzen wir die Chancen. In Summe wurden nach Abzug der geltend zu machenden Vorsteuer entsprechend dem derzeitigen Abrechnungsstand ca. 2,2 Mio € investiert. Die ursprünglich vorgegebene Summe wurde wegen Aufwendungen für Behördenauflagen, Sanierung Altbestand sowie zusätzlicher Leistungen überschritten.

Rechtzeitig vor dem Baubeginn konnte die gesamte Abwasserentsorgung in unserem Gemeindegebiet mit großem finanziellem Aufwand abgeschlossen werden. Dank sparsamem, wirtschaftlichem und zweckmäßigem Einsatz der vorhandenen und verfügbaren Finanzen ist gewährleistet, dass die Finanzgebarung der Gemeinde auch nach diesen zwei Großbauvorhaben als geordnet bezeichnet werden kann.

Schier endlos ist das Wegenetz in unserer Gemeinde. Nach langen Bemühungen war es möglich, den letzten öffentlichen Schotterweg (Stöcklweg) der Gemeinde auszubauen und mit den nächsten Teilstrecken in der Fraktion Unterwalden zu beginnen. Das vorbildliche Zusammenwirken von Güterwegebau, Wildbach- und Lawinenverbauung, Gemeinde und Weginteressentschaften trug dazu bei, dass allein in den vergangenen drei Jahren im genannten Einzugsbereich mehr als eine Million Euro an öffentlichen Mitteln verbaut werden konnten. Dem Wunsch und Ziel, durch Übernahme der Hauptwegstrecken in das öffentliche

Gemeindewegenetz die Interessenten zu entlasten, sind wir damit ein kleines Stück näher gerückt.

Eine unerfreuliche Entwicklung nimmt das Postwesen in Außervillgraten. Wie bereits seit Jahren vermutet, wurde die Gemeinde am 26.11.2004 vom Postmanagement in Kenntnis gesetzt, dass die seit mehr als 60 Jahren in Außervillgraten bestehende Poststelle/Postamt mangels Kostendeckung mit Frühjahr nächsten Jahres geschlossen wird. Für viele unserer Gemeindebürger ist dies eine unvorstellbare Entwicklung, da gerade für viele ältere Gemeindebürger mangels Mobilität die Sorge verbunden ist, auf die lieb gewonnenen postalischen Dienste in Zukunft verzichten zu müssen. Für uns Jüngere ist es leichter möglich, mit den heutigen Kommunikationsformen umzugehen.

Für manche wird jedoch das Rad der Zeit nun ein Jahrhundert zurückgedreht. Am 5. Juni 1898 beschloss der Gemeinderat von Außervillgraten, sich mit der Errichtung eines Landbriefträgerdienstes einverstanden zu erklären. Damals eine große Errungenschaft, als der "Landbriefträger" durch den "Luig" herein ging und über's Unterwalden hinaus und zu "Mesner" die Post für die Versellerberger und Winkeltaler hinterlegte. Heute, hundert Jahre später, scheint es, dass die moderne, privatwirtschaftlich agierende Post - falls keine Alternativen wie Post-Partner, Post-Servicestelle oder Post-Abholstelle gefunden werden - zum seinerzeitigen "Landbriefträger", der auf seinem Weg alle postalischen Dienste erledigte, unter neuem modernen Namen "Postzusteller" zurückkehrt.

Wir von Seiten der Gemeinde haben Einblick in die Kostenrechnung gefordert. Weiters haben wir ein gemeinsames Postamt Villgratental mit Halbtagsöffnung je in Innervillgraten und Außervillgraten angeregt. Wir werden weiterhin bestrebt sein, die Interessen der Bevölkerung zu wahren. Es muss aber seriöserweise darauf verwiesen werden, dass die Post in dieser Frage völlig unabhängig entscheidet und die Einflussmöglichkeit der Gemeinde gering ist.

Ich wünsche allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im kommenden Jahr 2005.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat beschlossen:

Sitzung vom 5. August 2004:

Statutenänderung Regionsmanagement

Neuerlassung einer Geschäftsordnung für die Lawinenkommission:

Auftragsvergaben für das Mehrzweckgebäude lt. Vergabevorschlag, nach öffentlicher Ausschreibung:

- Bühnentechnik an die Fa. Kraftwerk, lt. Angebot: € 45.812,00
- Bühnenvorhang an die Fa. Kraftwerk, lt. Angebot: € 6.145,00
- Bildwand und Beamer an die Fa. Kraftwerk, lt. Angebot: € 9.760,00

Auftrags- und Liefervergaben:

- Forstbekleidung an die Raiffeisengenossenschaft Osttirol, lt. Angebot: € 426,00

Änderung der Kanalgebührenordnung:

Der Gemeinderat beschließt, den § 4 Abs. 3 der Kanalgebührenordnung wie folgt abzuändern:
Die Wasserzähler sind in der Folge jeweils im **Dezember** jeden Jahres abzulesen. Der Grundstückseigentümer (Eigentümer des Bauwerkes bzw. Inhaber des Baurechtes) hat die Ablesung zu dulden.

Ansuchen um finanzielle Beiträge:

- Solarförderung: Hofmann Johann, Nr. 145: € 291,00
- Renovierung der Kapelle St. Katharina/Wurzerhof: Beitrag in der Höhe von € 1.000,00

Änderung des Flächenwidmungsplanes, Gp. 61, Hochpustertaler Bergbahnen:

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Flächenwidmungsplan von Architekt DI Scheitnagl Thomas, Fügen, im Bereich des Grundstückes 61, KG Außervillgraten. Die 4-wöchige Auflage ist bereits vom 18.06.2004 bis 16.07.2004 erfolgt. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich

einer Teilfläche des Grundstückes 61 von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Talstation Bergbahn mit Gondelbahnhof, Pistengerätegarage, Beherbergungsbetrieb, Restaurant nach § 43, beide TROG 2001, LGBL. 93/2001, vor. Folgende Auflagen der Gemeinde müssen vor einer Weiterleitung an die Aufsichtsbehörde eingehalten werden:



Nach 40 Jahren wurden die Balkone des Gemeindehauses erneuert

Foto: J. Told

Wasserversorgung: Wasserqualität und Schüttung müssen schriftlich nachgewiesen werden.

Zufahrt: Es muss Einvernehmen mit der Weggemeinschaft hergestellt werden, und eine dauerhafte Einbindung in die Wegerhaltungskosten erfolgen.

Abwasserentsorgung: Die Abwasserentsorgung muss gewährleistet sein.

Sportabteilung: von der Sportabteilung muss ein positives Gutachten vorliegen.

Löschwasserversorgung: eine generelle Zustimmung für eine unentgeltliche Entnahme von Löschwasser aus der Beschneigungsleitung muss schriftlich vorliegen.

Die Bettenanzahl ist mit max. 70 Betten einzuhalten.

Öffnungszeiten in der Gemeinde:

Der Gemeinderat beschließt ab 1. September 2004 folgende Öffnungszeiten im Gemeindeamt:

Montag – Freitag: von 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Montag – Donnerstag: von 13:30 Uhr bis 17:15 Uhr

Sitzung vom 16. September 2004:**Ansuchen um finanzielle Beiträge:**

- Erschließungskostenbeitrag: Leiter Christian, Nr. 63: € 974,83
- Solarförderung: Mühlmann Hermann, Nr. 175: € 291,00
- Räumung des Ausschotterungsbeckens Winkelthal: Interessentenanteil in der Höhe von € 33,5 % (€ 23.000,00)
- Gesundheits- und Sozialsprengel: Investitionskostenbeitrag in der Höhe von € 1,00 pro Einwohner zur Finanzierung der Büroeinrichtung

Auftragsvergaben für das Mehrzweckgebäude lt. Vergabevorschlag, nach öffentlicher Ausschreibung:

- Kunst am Bau von Künstler Peter Niedertscheider, € 15.000,00 (vorbehaltlich der Finanzierung von privaten Sponsoren)
- Schließanlage von der Fa. Perfler, lt. Angebot: € 2.072,00
- Rolltore Recyclinghof von der Fa. Orzetek, lt. Angebot: € 7.515,40
- Prallwand von der Fa. Readymix, lt. Angebot: € 4.601,24
- Beschilderung/Grafik von der Fa. Pixelknecht, lt. Angebot: € 1.500,00
- Stühle von der Fa. Scheurer, lt. Angebot: € 15.815,00 (180 Stück mit Polsterung, 65 Stück ohne Polsterung, 3 Stück Transportwagen)
- Tische von der Fa. Perfler, lt. Angebot: € 7.350,00
- Stehtische von der Fa. Wiesner Hagner, lt. Angebot: € 1.146,25
- Möbel Musikprobelokal von der Fa. Perfler, lt. Angebot: € 9.490,00
- Möbel Eingangsbereich von den Firmen Idl, Lusser, Limex, lt. Angebot: € 5.826,50
- Vorhänge Musikprobelokal von der Fa. Nussbauer, lt. Angebot: € 2.401,55
- Verdunkelung Mehrzwecksaal von der Fa. Hella, Abfalterbach, lt. Angebot: € 3.414,68
- Bareinrichtung von der Fa. Zuffer, lt. Angebot: € 13.187,00
- Architektenhonorar DI Machne: € 6.800,00

Sitzung vom 1. Dezember 2004:**Rücklage Wasserversorgung - Auflösung****Ankauf eines Reinigungsgerätes für das Mehrzweckgebäude****Flächenwidmungsplan:**

- Der Gemeinderat beschließt die Erlassung des Flächenwidmungsplanes. Der Entwurf dieses Flächenwidmungsplanes wurde vom 21.05.2004-18.06.2004 zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.

Steuern und Hebesätze ab 1.1.2005 in Euro:

Grundsteuer A	500 % vom Messbetrag
Grundsteuer B	500 % vom Messbetrag
Kommunalsteuer	3 % der Bemessungsgrundlage
Vergnügungssteuer	12 % -"-
Erschließungsbeitrag gem. § 7 VAAG	5 % d. EKF (74,13)
Ausgleichsabgabe gem. § 9 TBO	74,13 pro m ² Stellplatz (20 m ²)
Hundsteuer	37,00 pro Hund/Jahr
Kindergartenbeitrag	16,00 pro Kind/Monat
Friedhofgebühr Einzelgrab	37,00 f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Familiengrab	146,00 f. 10 Jahre
Müllabfuhrgebühren (Rest- u. Biomüll)	
Grundgebühr inkl. 10% Ust.	0,069 pro Liter
Weitere Gebühr inkl. 10% Ust.	0,025 pro Liter
1 Liter Restmüll	0,094 Grund- u. weitere Gebühr
70 Liter Müllsack inkl. 10% Ust.	6,58 Grund- u. weitere Gebühr
80 Liter Behälter inkl. 10% Ust.	180,00 14-tg. Abfuhr
35 Liter Biomüll-Behälter	86,00 14-tg. Abfuhr
Alle Gebühren inkl. 10 % Ust.:	
Wassergebühr pro m ³ Wasserverbrauch	0,51
Zählermiete pro Jahr (Wasser u. Kanal)	7,50
Mindestwassergebühr (100 m ³)	51,00
Kanalgebühr pro m ³ Wasserverbrauch	1,79
Wasseranschlussgeb. pro Einh. der Bem.	1,45
Kanalanschlussgeb. pro Einh. der Bemess.	11,33
Kanal Mindestanschlussgebühr	2.020,00

Vergabe Winterdienst 2004/2005:

- Der Gemeinderat beschließt, die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für

den Winter 2004/2005 an die Unternehmer Leiter Johann, Lusser Albert und Trojer Hermann zu den angebotenen Stundensätzen zu vergeben.

Beratung über die Zustimmung zum Syndikatsvertrag mit der Osttirol Werbung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Syndikatsvertrag der Osttirol Werbung, wie vom Bürgermeister vorgetragen, zuzustimmen.

Ansuchen um finanzielle Beiträge:

- Erschließungskostenbeitrag: Steidl Josef, Nr. 22: € 113,82
- Solarförderung: Moser Josef, Nr. 198: € 291,00
- Bergrettung Sillian: € 500,00 zum Ankauf eines Einsatzfahrzeuges



Im Zuge der Bauabschlussfeier Stöcklstraße wurde Weitlaner Andreas in den Ruhestand verabschiedet. Er war 33 Jahre im Güterwegbau beschäftigt.
Von links: DI Mühlmann Hubert, Ing. Scherer Christoph, Weitlaner Andreas

Foto: Meinrad Unterguggenberger



Holzlieferung 2004, Walche: Im Gemeindegebiet wurden 2.911 efm mit Seilkran geliefert. Das sind 58 % des Gesamteinschlages. Davon wurden 91 % mittels HSS oder FWP Projekte gefördert.

Foto: Georg Weitlaner



Nicht Pferdestärke oder Transporter-PS, eigene Muskelkraft war beim Einführen des Roggens gefragt.
Das Foto zeigt Geschwister von Frau Fürhapter Frieda, Nr. 158: Bruder Hans (vorne) und Ziehbruder Tone (beide verstorben)

Foto: Elfriede Fürhapter

Die Aufgaben der Gemeinden und die damit verbundenen Kosten

Aus „kurz & bündig“, Forum Land, Ausgabe 2004

Die Gemeinden sind die umfassende Bürgerservice-stelle, die zahlreiche öffentliche Verwaltungsa-genden wie

- . das Meldewesen,
- . das Bauwesen,
- . die örtliche Raumplanung,
- . den Zivilschutz usw. wahrnehmen.

Darüber hinaus erhalten sie Pflichtschulen, Kin-dergärten, Gemeindestraßen, öffentliche Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen, finanzieren sie zu einem erheblichen Teil die Grundsicherung be-dürftiger Personen sowie die Basisversorgung der Bevölkerung, etwa mit mobilen Diensten, erbrin-gen sie die zentrale Ver- und Entsorgungsleistung etwa bei Wasser, Abwasser sowie Abfällen, för-dern sie die Wirtschaft, den Tourismus, das Vereinswesen (z.B. Sport- und Kulturvereine), den Wohnungsbau usw.

Weiters sind sie über verschiedene Landesfonds an der Krankenanstaltenfinanzierung, der Jugendfür-sorge und anderen überregionalen Leistungen beteiligt.

Die größten Ausgabenbereiche der Gemeinden

Ausgaben für unentbehrliche kommunale Lei-stungen

Mit 540 Euro pro Einwohner geben Städte und Gemeinden am meisten für unentbehrliche kom-munale Leistungen, wie die Wasser- und Abwas-serentsorgung, die Abfallbeseitigung usw. aus. Diese stark von der Siedlungsfläche abhängigen Kosten, die überdies jährlich durchschnittlich um 8% steigen, sind insbesondere in den Kleinge-meinden mit durchschnittlich 750 Euro pro Ein-wohner wesentlich höher als in Großstädten.

Ausgaben für sonstige kommunale Dienstlei-stungen

Bereits nur mehr einen Bruchteil, nämlich 166 Euro pro Einwohner, betragen die Kosten für son-stige öffentliche Einrichtungen, wie Bauhöfe und Einrichtungen, die typisch für zentrale Orte sind, wie Bäder, wie Zuschüsse zu den Stadtwerken

oder etwa für die Erbringung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen usw. Die Kostenentwick-lung liegt mit 0,8% pro Jahr deutlich unter der Inflationsrate, weshalb deren Anteil und Bedeu-tung abnimmt.

Ausgaben für den Straßenverkehr

Mit durchschnittlichen Ausgaben von 164 Euro pro Einwohner folgt auf Platz 3 der größten kom-munalen Ausgaben mit dem Straßenbau und der Straßenerhaltung ein weiterer stark von der Sied-lungsfläche abhängiger Ausgabenposten. Mit jähr-lichen Zuwachsraten von 3,7% bleibt der Anteil an den Gesamtkosten relativ konstant.

Sozialausgaben - Kleine Gemeinden zahlen immer mehr mit

Den viertgrößten Ausgabenbrocken, der überdies jährlich um 10,5% wächst, bilden mit durch-schnittlich 156 Euro pro Einwohner die Sozialaus-gaben der Gemeinden. Zwar sind diese derzeit in den großen Landeshauptstädten mit 334 Euro pro Einwohner noch fast viermal so hoch wie in den ländlichen Gemeinden, diese holen jedoch mit jährlichen Steigerungen von 16% pro Jahr rasch auf.

Verantwortlich für diese Kostensteigerungen in den ländlichen Gemeinden ist unter anderem die Versolidarisierung der Sozialkosten der größeren Städte durch die Schaffung und Ausweitung von Sozialhilfefonds und vergleichbaren Ausgleichme-chanismen.

Pflichtschulen (Volks- und Hauptschulen)

Dieser Ausgabenbereich, für den die Gemeinden pro Einwohner rund 147 Euro ausgeben, belastet vor allem Gebiete, wo der Anteil an Hauptschul-besuchern überdurchschnittlich hoch ist. Groß-städte, in welchen viele 10- bis 14-jährige ein Gymnasium besuchen, welches vom Bund finan-ziert wird, geben mit 97 Euro pro Kopf ein Drittel weniger aus, als die anderen Städte und Gemein-den. Mit einem jährlichen Zuwachs von rund 3,7% bleibt der Anteil an den Gesamtkosten relativ kon-stant.

TIWAG Optionenbericht zum Pumpspeicherkraftwerk Winkeltal

Wie aus den Medien entnommen werden konnte, ist auch das Winkeltal im Optionenbericht der TIWAG enthalten. Dieser Bericht wurde von den Verantwortlichen der TIWAG am 9.12.2004 in der Sendung "Tirol heute" vorgestellt. Dem Bürgermeister der Gemeinde Außervillgraten wurde der Bericht am 10.12.2004 übermittelt. Der Wissensstand über die Absichten der TIWAG ist bei den Gemeindeverantwortlichen gleich groß wie bei jenen Gemeindebürgern, die sich aus diversen Medien darüber in den letzten Wochen und Tagen informiert haben.

Die Inhalte des Optionenberichtes betreffend Außervillgraten werden hiermit ungekürzt über das "Ahorn Blatt" jedem Gemeindebürger zur Kenntnis gebracht:

Wasserkraftausbau Option Nr. 14

Neubau Pumpspeicherkraftwerk Winkeltal

Genutzte Gewässer:

Stallerbach und Einatbach aus dem Villgratental

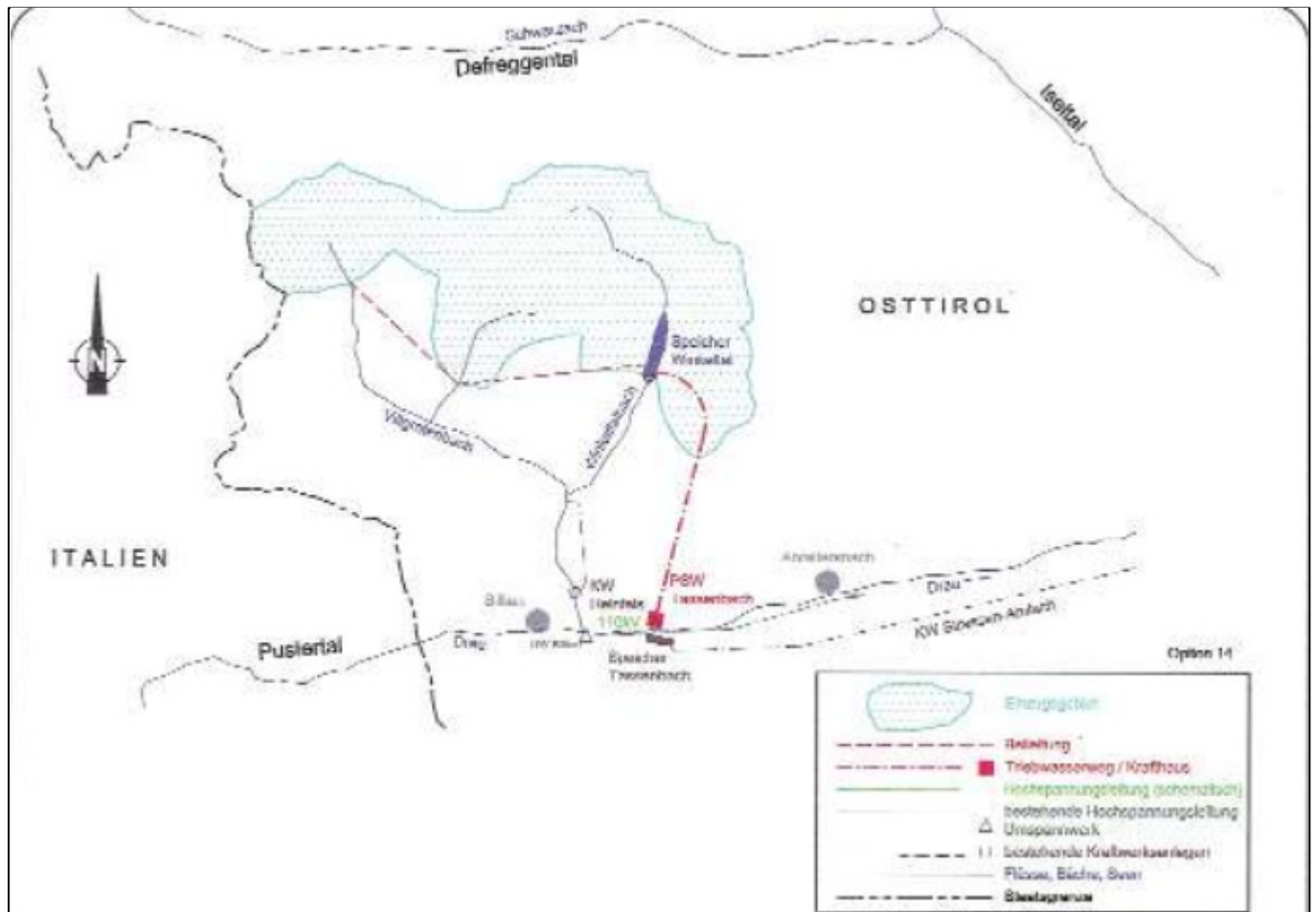
Winkeltalbach und Tilliachbach aus dem Winkeltal
Einzugsgebiet: 79 km²
Nennleistung Turbinenbetrieb und Pumpbetrieb je 60 MW

Anlagencharakteristik

Kern der Anlage ist der Jahresspeicher Winkeltal im Bereich der Mooshofalm. Das Einzugsgebiet des Speichers erstreckt sich auf das Winkeltal und das Villgratental. Die Dammhöhe des Speichers Winkeltal beträgt etwa 90 m.

Die Wasserfassungen befinden sich auf einer Meereshöhe von rund 1.700 m.

Der Triebwasserweg führt unterirdisch direkt in das Pustertal bei Tassenbach. Das Krafthaus, als Schachtkraftwerk ähnlich dem Kraftwerk Kühtai überwiegend unterirdisch ausgeführt, ist am Hangfuß direkt neben der Drautaler Bundesstraße in der Nähe des Ortsteiles Tassenbach situiert. Vom Krafthaus führt ein Unterwasserstollen in den



bestehenden Speicher Tassenbach des Kraftwerkes Strassen-Amlach.

Durch die Ausrüstung des Kraftwerkes Winkeltal mit Pumpturbinen kann das Wasser zwischen dem Speicher Tassenbach, der auch als Wasserspeicher für den Pumpbetrieb dient, und dem Speicher Winkeltal mehrfach genutzt werden.

Die netztechnische Einbindung des Pumpspeicherkraftwerkes Winkeltal erfolgt in die am Krafthaus vorbeiführende 110-kV-Leitung.

Energiewirtschaftliche Charakteristik

Pumpspeicheranlage, die zur Erzeugung von Spitzen- und Regelenergie für die Regelzone Tirol geeignet ist.

Durch die Ausführung des Kraftwerkes Tassenbach als Pumpspeicherkraftwerk erfolgt eine zusätzliche Spitzen- und Regelenergieerzeugung. Erhöhung der Erzeugung im Winter durch Sommer-Winter-Verlagerung.

Mit der Realisierung dieser Option kommt es für das bestehende Kraftwerk Heinfels durch Verringerung des Wasserdargebotes zu beträchtlichen Erzeugungseinbußen, jedoch erfolgt mit der Realisierung dieser Option auch eine Aufwertung der Erzeugung für das Kraftwerk Strassen-Amlach.

Weitere, umweltrelevante Projektinformation

Durch die Bachfassungen in sehr großer Meereshöhe bleiben alle anderen, unterhalb der Wasserfassungen einmündende Seitenbäche unberührt. In Kombination mit den zu erwartenden Restwasservorschreibungen werden dadurch ökologisch und wasserwirtschaftlich angemessene Verhältnisse in den betroffenen Gewässerstrecken sichergestellt.

Die drei Bachfassungen werden landschaftsschonend gebaut, an das Gelände bestmöglich angepasst und sind großteils unterirdisch ausgeführt. Die Baustellen der Bachfassungen und der Sperre für den Speicher werden über bestehende, für die Bauzeit auszubauende Wege erschlossen. Die Beileitung des Tilliachbaches erfolgt durch eine kurze, unterirdisch verlegte Hangrohrleitung. Die Beileitung des Einatbaches und des Stallerbaches aus dem Villgratental erfolgt über einen Beileitungstollen. Das Ausbruchmaterial des Beileitungstollens wird zur Baustelle des Speichers geführt und so weit als möglich für die Betonherstellung und für die Schüttung des Dammes verwendet.

wendet.

Für den Speicher Winkeltal sind landwirtschaftlich genutzte Kulturflächen in Anspruch zu nehmen. Überdies werden Wege im Speicherbereich neu zu planen und zu trassieren sein. Einzelne, landwirtschaftlich genutzte Baulichkeiten werden verloren gehen oder entsprechend zu verlegen sein. Für die Errichtung des Dammes wird lokal gewonnenes Schütt- bzw. Aushubmaterial verwendet, sodass ein Zubringerverkehr durch das Villgratental und Winkeltal auf das unbedingt notwendige Maß eingeschränkt werden kann. Die Zufahrt zur Dammbaustelle erfolgt über die bereits bestehende Straße.

Die Erschließung des Triebwasserweges wird vom Speicher und vom Krafthaus aus vorgenommen. Die Baustelle für das Wasserschloss wird über einen für die Bauzeit auszubauenden Forstweg erreicht.

Das Krafthaus ist außerhalb des Siedlungsgebietes situiert.

Investitionssumme

165 Mio. EURO

Realisierungszeit

Planung/Verfahren: 2005 - 2006 - 2007

Bauphase: 2008 - 2009 2010 - 2011

Betrieb: ab 2012



Blühender Löwenzahn, fotografiert am 11. Dez. 2004

Foto: J. Told

Nachbarrecht - Neue Rechtslage

Der lästige Baum an der Grenze, die hohe Thujenhecke, die buschigen Sträucher ..., solche und ähnliche Gegebenheiten führen immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten unter Nachbarn. Bisher hatte der Nachbar nur das Recht, die überhängenden Äste abzuschneiden bzw. die Wurzeln auf seinem Grund auszureißen. Gegen unzumutbaren Licht- oder Luftentzug konnten sich Nachbarn bisher nicht wehren. Bei unzumutbaren Beeinträchtigungen besteht nun ein Rechtsanspruch auf Beseitigung der störenden Bepflanzung. Vor dem Weg zum Gericht sieht das Gesetz zwingend einen Schlichtungsversuch vor.

Die Schlichtungsstellen:

Die Landwirtschaftskammern von Salzburg, Tirol und Vorarlberg haben Schlichtungsstellen eingerichtet. Sie können im Schlichtungsverfahren die Erfahrung der juristisch und gartenbaufachlich geschulten Mitarbeiter und das Fachwissen der LK's in Grundstücksangelegenheiten nutzen.

Gemeinsam Lösungen finden:

Besonders im Siedlungsbereich legen die Grundeigentümer großen Wert auf eine gute und ansprechende Gestaltung ihrer oft nur kleinen Grünflächen. Der Ratschlag von fachlich geschulten Personen ist dabei besonders wertvoll. Die richtige Bepflanzung trägt zu einem konfliktfreien Verhältnis mit den Nachbarn bei. Im Schlichtungsverfahren kann bei gutem Willen durch kompetente Beratung beiden Nachbarn geholfen werden.

Das Verfahren:

Fühlt sich jemand durch die Gewächse und Bepflanzungen seines Nachbarn auf Grund des Entzuges von Sonne und/oder Licht gestört, sieht das Gesetz vor, dass vor Befassung der Gerichte ein Schlichtungsverfahren zu versuchen ist. Dieser Schlichtungsversuch ist binnen drei Monaten abzuwickeln. Erst danach kann der vermeintlich Beeinträchtigte die Gerichte anrufen. Eingeleitet wird das Verfahren durch einen schriftlichen Antrag, der bei der zuständigen Landwirtschaftskammer eingebracht werden kann. Das Formular dafür erhalten sie:

- in den jeweiligen Landwirtschaftskammern,
- in den Bezirkslandwirtschaftskammern
- aus dem Internet unter www.lk-tirol.info

Grundsatz der Freiwilligkeit:

Schlichtungsversuche beruhen auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit. Es steht den Beteiligten vollkommen frei, sich an einem Schlichtungsversuch zu beteiligen, etwaige Kompromisse zu schließen oder auf ihrer Rechtsanschauung zu beharren. Es wird keinerlei Druck auf die Beteiligten ausgeübt. Wenn gewünscht, werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Vorschläge können, müssen aber nicht akzeptiert werden.

Verfahrenskosten:

Das Verfahren der Schlichtungsstelle ist mit Kosten verbunden. Für einen vereinbarten anberaumten und tatsächlich durchgeführten Gesprächstermin wird pro angefangener halber Stunde ein Betrag von EUR 35 in Rechnung gestellt. Dazu kommt eine Pauschale von EUR 30 für die Durchführung des Schlichtungsverfahrens. Die Kosten hat der Antragsteller (jene Person, welche das Schlichtungsverfahren schriftlich eingeleitet hat) zu übernehmen, wobei es den Beteiligten natürlich vollkommen unbenommen bleibt, eine Kostenteilungsvereinbarung zu treffen.

Kontaktadressen:

Landeslandwirtschaftskammer für Tirol Rechtsabteilung, Dr. Otmar Juen, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Tel. (0512) 5929-332

Fax: (0512) 59 29-278

e-mail: recht@lk-tirol.at

Homepage

der Gemeinde Außervillgraten

www.ausservillgraten.gv.at

Bürgerservice

AK Tirol informiert über Beihilfen für Lehrlinge Schüler und Studenten

Die AK Tirol investiert jährlich rund 30 Prozent des Gesamtbudgets in hochwertige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Darunter fällt auch die finanzielle Unterstützung für Lehrlinge, Schüler und Studenten sowie Zuschüsse für die Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung und die Lehrabschlussprüfung im 2. Bildungsweg. Die Ausbildung eines Kindes ist für viele Arbeitnehmerfamilien eine große finanzielle Belastung. Verschiedene Förderungen und Unterstützungen helfen, diese Belastungen zu verringern. Die AK Tirol vergibt auch im Schuljahr 2004/2005 Beihilfen für Lehrlinge, Schüler ab der 9. Schulstufe und Studenten. Weiters werden Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung und Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung im 2. Bildungsweg gefördert.

Förderungen für Lehrlinge

Eine Lehrausbildungsbeihilfe zwischen 255 und 582 Euro pro Lehrjahr kann bei der Tiroler Arbeiterkammer beantragt werden. Die Einkommensgrenze liegt für ein Ehepaar mit einem Kind inkl. der Lehrlingsentschädigung bei 1.636 Euro netto im Monat. Der Steigerungsbetrag für jedes weitere Kind beträgt 146 Euro bei auswärtiger Unterbringung während der gesamten Ausbildung 219 Euro.

Beihilfen für Schüler und Studenten

Schüler ab der 9. Schulstufe (z. B. Polytechnische Schulen etc.) und Studenten erhalten ein Stipendium in der Höhe zwischen 255 und 582 Euro pro Jahr. Das Nettoeinkommen darf bei einem Kind 1.345 Euro nicht überschreiten. Der Steigerungsbetrag für jedes weitere Kind beträgt 146 Euro, bei auswärtiger Unterbringung 219 Euro.

Stipendien der AK werden allerdings nur dann gewährt, wenn kein Anspruch auf eine staatliche Schulbeihilfe (Landesschulrat) bzw. ein Stipendium (Studienbeihilfe des Bundes) besteht.

Lehrabschlussprüfungen im 2. Bildungsweg

Die Höhe der Förderung beträgt bei Absolvierung des gesamten Kurses ohne Prüfung 291 Euro, bei Vorlage eines Prüfungszeugnisses 327 Euro.

Geld für Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung

Kostenpflichtige Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung für Erwachsene werden von der AK Tirol mit einer einkommensabhängigen Beihilfe unterstützt.

Die Antragsformulare können direkt in der AK in Innsbruck, Maximilianstraße 7, im Internet unter www.ak-tirol.com, Bereich Bildung, Bildung und Förderungen, heruntergeladen sowie in allen AK-Geschäftsstellen in den Bezirken angefordert werden. Informationen erteilen die Experten der Bildungspolitischen Abteilung unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/22 55 22 DW 1515 oder per E-Mail bildung@ak-tirol.com.

Einreichfrist für die Antragstellung ist vom 1. September 2004 bis 31. März 2005.



„Das Familienkochbuch“ von Maria Drewes enthält bewährte Rezepte für das ganze Jahr und ist für Mitglieder des Kath. Familienverbandes zum **Sonderpreis von € 9,90** (statt € 19,90 in der TYROLIA-Buchhandlung) erhältlich. Telefonische Bestellungen nehmen entgegen: Schett Rosa, Tel. 5212 und Bachlechner Annelies, Tel. 5279

Brückensanierung und Asphaltierung Stöckelstrasse und Güterweg Breitenbach

Stöckelstrasse:

Wie bereits berichtet, konnten Anfang Juli die Sicherungsarbeiten an der Stöckelstrasse nach dreijähriger Bauzeit fertig gestellt werden.

Schwerpunkt der heurigen Bauarbeiten bildeten die Sanierung der „Eggebrücke“ und die abschließende Asphaltierung der Weganlage.

Die Finanzierung erforderte eine große Kraftanstrengung der öffentlichen Hand – Bund und Land Tirol - vor allem aber der Weginteressenten sowie der Gemeinde Außervillgraten.

Eine problemlose bauliche Abwicklung konnte nur durch das optimale Zusammenspiel der zahlreichen Beteiligten gelingen. Mit eingebunden waren die Osttiroler Wildbach- und Lawinenverbauung, das Amt für Agrartechnik und Agrarförderung Lienz mit dem beigezogenen Bodenmechaniker einerseits, wie den bauausführenden Güterwegarbeitern und he-

mischen Firmen andererseits.

Güterweg Breitenbach:

Nach dem letztjährigen Beginn der Sanierungsarbeiten am Güterweg Breitenbach konnten heuer



Im heurigen Jahr saniertes Straßenabschnitt des Güterweges Breitenbach.

Fotos: Agrartechnik Lienz

der Abschnitt - Abzweigung Hinterunterwalden bis zur Groadenbachlbrücke - und der Abschnitt - Breitenbachbrücke bis Abzweigung „Kuenzhöfen“ fertig gestellt werden.

Diese Sanierungsarbeiten sichern wichtige Infrastruktureinrichtungen für die ca. 100 GemeindebürgerInnen aus der Fraktion Außerunterwalden. Die Weganlagen in Außerunterwalden stellen darüber hinaus aber auch eine wichtige Ersatzverbindung des Villgratentals mit Sillian dar.

Weitere Projektumsetzung:

Bis zum Jahr 2007 soll die Sanierung der Basiswege Außerunterwalden und Breitenbach abgeschlossen werden.



Fertiggestellte Stöckelstraße im Bereich „Unterahrn“

Ein Wintertraum!

Von Rainer Storm

Wo könnt' der Urlaub schöner sein
zur stillen Weihnachtszeit,
als in den Bergen Osttirols –
wenn's auch noch kräftig schneit.

Wie heil doch hier die Welt noch ist
zeigt dieser Wintertraum.
Geschmückt durch's weiße Glitzerkleid,
steh'n Strauch und jeder Baum.

Gedämpft, fast leise murmelt hin,
der kleine Bach am Hang.
Des Eises Blumen zieren ihn,
den ganzen Winter lang.

Jetzt wagt sich auch manch' scheues Reh
ganz nah an „uns're“ Hütte.
Es wittert das so rare Heu
beim Strauch, dort in der Krippe.

Mucksmäuschenstill ist's auf der Alm!
Nur leise rieselt Schnee.
Vor lauter Wohltat ist in mir,
ganz fern manch' Ach und Weh.

Doch nicht nur Ruh' und Einsamkeit
sind auf der Alm zugegen.
Im Glitzerschnee des Sonnenstrahl's,
tut's gut, sich zu bewegen.

Da wär' zuerst die Schlittenfahrt –
danach die Schneeballschlacht.
Eh' man im alten Küchenherd
die Feuerbrunst entfacht.

Schon knistert es – und durch den Raum
schwebt leicht ein Tannenduft.
Der wird vermischt mit Kräutertee –
welch Duft liegt in der Luft!

Doch bald schon sagt der Tag: „Gut Nacht!“
Die Dämmerung bricht herein.
Jetzt sitzt sich's gut am warmen Herd –
und drauß' will keiner sein.

Ganz weit entfernt – vom Dorf im Tal –
klingt her der Glockenklang
und wieder schneit es unentwegt;
und keiner weiß wie lang.

So geht dahin ein schöner Tag
im Winter – Märchen – Land.
Fast ärgert's mich, dass ich dies Tal,
nicht früher hab' gekannt!

Obheimat – Unterfelden
26.12.2001



Auf dem Dorfplatz haben sich am 3. Dezember Kinder mit Eltern versammelt, um in Spannung auf das Eintreffen und die Ansprache des heiligen Nikolaus zu warten

Foto: Alois Bergmann

Predigt von Pfarrer Mag. Josef Mair anlässlich der Segnung und Eröffnung des Hauses „Valgrata“ am 14. Nov. 2004

Einen großen Tag dürfen heute alle Einwohner von Außervillgraten und alle hier Mitfeiernden erleben: Die Segnung und Eröffnung des neuen Kultur- und Vereinshauses „Valgrata“. Es ist ein kühnes Bauwerk, das in seiner Gestalt und Funktion ein echtes Unikat, etwas Einmaliges ist, ein ungewohntes Bild für jeden Betrachter. Das Haus hat eine Außen- und eine Innenseite, eine charakteristische äußere Gestalt und ein eigenes Innenleben. Ich möchte einige persönliche Gedanken zu diesen beiden Sichtweisen wagen und dabei zugleich religiös-theologische Aussagen damit verbinden.

Der lange Stiegenaufgang auf der Ostseite erinnert mich an die spanische Treppe in Rom oder an manche Stufenaufgänge von Wallfahrtskirchen, wie z.B. in Madonna della Corona bei Trient, wo ich vor wenigen Wochen war oder an Maria Plain in Salzburg. Dieser Stiegenaufgang erinnert mich auch an die berühmte Jakobsleiter im Buch Genesis. Im Traum hat der Patriarch Jakob die Engel auf dieser Himmelsleiter auf- und niedersteigen sehen, ein Bild für die Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und Mensch, aber auch für den Geist des Menschen, der nach Höherem und letztlich nach Gott strebt. Alles, was sich in diesem Haus abspielt, soll ja die Seele und das Gemüt des Menschen erhöhen. Gesang, Musik und Theater spielen sollen den Menschen aus seiner Alltäglichkeit, aus dem Gewohnten herausholen und ihn auf eine höhere Stufe stellen, ihn veredeln.

Das zweite äußere Merkmal, das mir aufgefallen ist, das ist die Straße, die unter dem Gebäude hindurchführt. Die Straße führt unmittelbar zum Haus hin, endet aber nicht beim Haus, sondern führt weiter. Die Straße weist darauf hin, dass unser Leben einem Weg gleicht, an dem immer wieder Rast- und Gaststätten liegen. Der Mensch kann nicht ständig unterwegs sein: Er braucht immer wieder Ruheplätze. Ein alter, vertrauter Ruheplatz ist sicher unsere Pfarrkirche, ein neuer Ruheplatz ist nun dieses Kulturhaus. Hier können wir innerlich aus-



Foto: J. Told

ruhen und auftanken, wenn wir uns - so wie heute - zum gemeinsamen Feiern zusammenfinden. Hier können sich die künstlerischen und musischen Talente entfalten, hier können Gemeinschaft und Kameradschaft gepflegt werden, aber auch die Einsatzdienste der Feuerwehr geleistet werden, wofür eine gute Straßenanbindung eine notwendige Voraussetzung ist.

Ich komme nun zum dritten äußeren Merkmal: Als ich wieder einmal mit dem Auto taleinwärts fuhr und mich diesem Hause näherte, da war mir, als ob die Konturen eines großen Schiffes auftauchen würden. Der über der Straße liegende Bau trakt schien mir der Kommandobrücke eines Schiffes zu gleichen. Und da fiel mir das zeitgemäße Kirchenlied ein: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit. Mit Recht kann man dieses Haus auch als ein Schiff bezeichnen, das die Menschen weitertransportiert, das auf dem Ozean der Zeit dahinfährt, manchmal auch gegen die widrigen Strömungen des Zeitgeistes, des Egoismus, der Gleichgültigkeit, der Passivität, des Individualismus oder des Fanatismus ankämpfen muss. Das Schiff darf weder stehen bleiben noch untergehen, es muss in Fahrt bleiben. Ich möchte wünschen, dass dieses Gemeindeschiff gut in Fahrt und auf sicherem Kurs bleibt und dass es nicht ohne Passagiere unterwegs ist.

Ich komme nun zum zweiten Teil meiner Ansprache: Es geht um das Innenleben des Hauses. Dieses Haus der Kultur bietet verschiedenen Gruppen und Vereinen ein neues schönes Zuhause: Kultursaal, Seminarräume, Musiklokal, Theater, Feuerwehr, Bauhof und Recycling: all das findet unter einem Dache Platz. In all diesen Räumlichkeiten werden verschiedene Dienste geleistet, die den Vereinen und Institutionen, ja letztlich der Allgemeinheit zugute kommen. Es wäre nicht zielführend, nun diskutieren zu wollen, welcher Verein nun der wichtigste ist, denn all diese Dienste und Dienstleistungen sind für den ganzen Ort, für die

ganze Gemeinde wertvoll und wichtig, ja sie ergänzen einander in idealer Weise. Bei all diesen verschiedenen Diensten geht es um etwas ganz Entscheidendes: Es geht um den gemeinsamen Geist, um den Geist der Solidarität und des Zusammenhalts, der Kameradschaft und des Helfens, um den Geist der Freude und der Einsatzbereitschaft, um den Geist der Toleranz und des Friedens. Klingt das nicht sehr nach den Worten der Lesung (1 Kor 12, 3b-13), die wir jedes Mal zu Pfingsten in der Kirche hören. Der Apostel Paulus vergleicht in diesem Brief an die Korinther die verschiedenen Charismen der Kirche mit den Gliedern des Leibes Christi. Jedes einzelne Glied hat

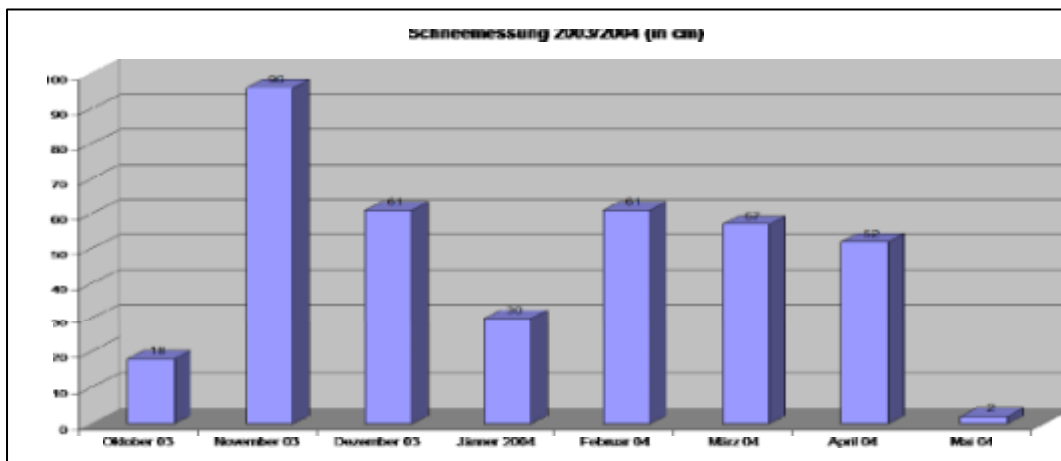
eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, alle Glieder des Leibes bilden eine organische Einheit. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur einen Herrn. So ist es auch in unserem Fall. Es braucht diesen guten Geist, der alles zusammenhält, der Gemeinschaft aufbaut und bildet. Diesen guten Geist - den Hl. Geist - hat Christus den Jüngern und allen verheißen, die ihn darum bitten. Um diesen Geist möchte ich heute bitten, wenn ich anschließend die Räumlichkeiten segne und diesen Geist möchte ich allen wünschen, die in diesem Hause walten und wirken und allen, die dieses Haus besuchen.

Chicago Marathon mit Leiter Robert und Bergmann Hans Peter



Leiter Robert (Talet, Startnr. 21294) und Bergmann Hans Peter (Nr. 177, Startnr. 21295) haben schon einige Marathonstrecken in Europa in den Beinen. Diesmal steckten sich beide das Ziel, beim Chicago Marathon mitzulaufen.

Am 1. Oktober flogen beide in die Vereinigten Staaten von Amerika und machten dort zunächst einen kurzen Urlaub. Am 10. Oktober 2004, 8 Uhr, war der Start, an dem 40.000 Läufer aus der ganzen Welt teilnahmen. Ziel der beiden war die eigene Bestzeit zu verbessern, was auch gelang. Robert kam mit einer Zeit von 3.20:31 (Gesamtrang 2.329) und Hans Peter mit 2.59:21 (Gesamtrang 638) von insgesamt 37.000 – die durchhielten - ins Ziel. Für beide war es ein gewaltiges Erlebnis vor ca. 1 Million Zuschauern diesen Marathon zu absolvieren. Eine Superleistung erbrachte auch Mühlmann Martin (Nr. 27) beim Marathon in Graz (Zeit: 2.59:22).



Seit Jahren wird von Schett Anton sen., Nr. 148, der Niederschlag gemessen. Im Diagramm werden die Neuschneemengen des letzten Winters noch einmal verdeutlicht.

30 Jahre Gipfelkreuz Gölbner

„Die Straße des Lebens fängt am Fuße des Berges an, zieht sich an steilen Hängen entlang, windet sich bis zum Gipfel.“

Anlässlich der Kreuzerrichtung vor 30 Jahren fand heuer am Sonntag, dem 22. August 2004, bei herrlichem sonnigen Wetter die Jubiläums-Bergmesse auf dem Gölbner statt. Die JB/LJ von Außervillgraten hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Messe zu organisieren und zu gestalten und sie konnte sogar Pfarrer Ernst Pankl aus Wien für die Gipfelmesse gewinnen.

Pfarrer Pankl verbringt jedes Jahr seinen Urlaub beim „Pirgler“ im Winkeltal und war schon vor 30 Jahren bei der Kreuzeinweihung dabei. Damals wurde die Messe vom heutigen Dekan Augustin Ortner gehalten. Es habe ihn sehr gefreut, als man schon im Winter mit der Bitte an ihn herangetreten sei, die Messe auf dem Gölbner zu lesen, sodass er sofort und gerne zugesagt habe – so seine Worte. Trotz des Schneefalls am Vortag und der erschwerten Aufstiegsbedingungen ließen es sich ca. 150 Personen aus Außervillgraten und auch aus den umliegenden Gemeinden nicht nehmen, bei der Jubiläumsmesse dabei zu sein. Erwähnenswert dabei ist, dass Pfarrer Pankl Ernst vom Walchboden im Winkeltal aus zu Fuß in nur 3 Stunden den Gipfel erreichte.

In seiner kurzen, prägnanten und ansprechenden Predigt brachte er auch geschickt den einen oder anderen Wortwitz von den Geschehnissen, die er selber im Villgratental erlebte, mit ein. Musikalisch umrahmt und begleitet wurde die Messe von einigen Bläsern der Musikkapelle Außervillgraten. Für ein neues Gipfelbuch zu sorgen, war ebenfalls Aufgabe der JB/LJ, was uns auch ein wichtiges Anliegen war, da man bei einem Unglück den oder die Vermissten dadurch schneller ausfindig machen kann.

Vor dem Abstieg wurde darauf hingewiesen, dass man die Veranstaltung auf der Sommerwandhütte gemütlich ausklingen lassen wolle und dass jeder dazu herzlich eingeladen war. Viele folgten der Einladung und kehrten in der vor zwei Jahren neu erbauten Hütte ein. Für Speis und Trank war natürlich bestens gesorgt.

Am Vortag, Samstagabend, dem 21. August 2004, organisierte die JB/LJ Außervillgraten nach der Abendmesse eine Bergbeleuchtung auf dem Köpfl und der Sommerwand. Dabei konnte man erstmals in Villgraten die „BETENDEN HÄNDE“ als Bergbeleuchtung bewundern. Geplant war auch eine Beleuchtung auf dem Gölbner, was aber auf-



Einige der vielen Teilnehmer beim Kreuz

Foto: Helene Bergmann

grund der Schneeeverhältnisse zu gefährlich war. Rund 30 Helfer waren für das Bergfeuer am Samstag verantwortlich. Lobenswert hervorheben möchten wir dabei Gerhard Bachlechner, Besitzer der Reiter Stube im Hinterwinkeltal. Er ist schon über 30 Jahre beim „Beleuchtungsmachen“ dabei. Er ist immer eine große Hilfe und dafür möchte die Landjugend Außervillgraten hiermit ein großes Dankeschön aussprechen mit der Bitte, auch weiterhin tatkräftig mitzuwirken.

Abendlob

Das Abendlob auf der Wurzfläche fand am Samstag, den 10. Juli 2004 statt, organisiert und gestaltet von der JB Außervillgraten gemeinsam mit der Pfarrjugend. Bläser der MK Außervillgraten haben uns musikalisch unterstützt, wofür wir uns ganz herzlich bedanken.

Erntedankfest

Das Erntedankfest gehört zu den jährlichen Fixpunkten bei der Landjugend. Nachdem die Erntedankkrone schon leicht ramponiert war, beschlossen wir, sie heuer neu zu binden. Da Getreide im Villgratental ja nirgends mehr angebaut wird, mussten wir uns anderswo umsehen. Schließlich half uns Sigmund Weitlaner aus der Verlegenheit. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenfalls danken wir Gärtnerin Aloisia, die uns beim Binden tatkräftig unterstützte.

Ebenfalls in neuem Glanz erstrahlt ja heuer die Bubenfahne. Diese wurde nach der Prozession von

Pfarrer Josef Mair neu geweiht. Auch hier möchte die TJB/LJ Außervillgraten allen Helfern und Unterstützern herzlich danken. Nach der Prozession hat die Landjugend noch zu einer Agape auf dem Kirchplatz geladen.



Restaurierte Bubenfahne und Erntedankkrone in neuem Glanz

Fotos: Helene Bergmann

Informationen der Landesmusikschule Sillian - Pustertal

An unserer Landesmusikschule finden über das Jahr verteilt zahlreiche Veranstaltungen statt. Die Lehrpersonen sind aber mit ihren Schülerinnen und Schülern auch in den Gemeinden vor Ort tätig und begleiten sie auch zu den verschiedensten Wettbewerben. Auch Messfeiern und verschiedenste Veranstaltungen von Gemeinden und Vereinen werden von Musikschülern umrahmt oder mitgestaltet.

Insgesamt sind Schülerinnen und Schüler der Landesmusikschule im letzten Schuljahr 56 mal bei Konzerten, Vortragsabenden, Wettbewerben, Messgestaltungen etc. in der Öffentlichkeit aufgetreten. Auch im laufenden Schuljahr planen wir wieder große und kleine Aktivitäten.

Die großen Veranstaltungen des Schuljahres 2004/05: Bereits durchgeführt:

22.11.2004: Holzbläserkonzert in Sillian,

15.12.2004: Weihnachtskonzert für alle Instrumente in Untertilliach.

Mittwoch, 2.2.2005 19:30 Uhr:

Konzert des Blasorchesters der LMS in Sillian.

Mittwoch, 2.3.2005 19:00 Uhr:

Vorbereitungskonzert für den Landeswettbewerb

"Prima la Musica" in Sillian.

Mittwoch, 16.3.2005 19:00 Uhr:

Konzert des Streichorchesters mit Teilnahme von Ensembles und Solisten aus Streicher-, Tasten- und Holzbläserklassen.

Mittwoch, 15.6.2005 19:30 Uhr:

Abschlusskonzert in Sillian.

Mittwoch, 29.06.2005 19:00 Uhr:

Urkundenverleihung mit musikalischer Umrahmung in Sillian.

***Wir brauchen die Stille
der heiligen Nacht, damit wir
uns immer wieder bewusst werden,
wie sehr wir zueinander gehören,
wie sehr wir einander brauchen,
wie sehr wir einander lieben könnten,
wie sehr wir uns alle
nach Frieden sehnen.***

Irmgard Erath

Ein Villgrater als Restaurant-Manager auf Luxusschiffen

Roland Schett, gebürtig aus Außervillgraten Nr. 148, arbeitet seit 1991 auf den besten Luxusschiffen der Welt. Seit vier Jahren ist er bei der amerikanisch-japanischen Reederei an Bord der Crystal

Hotel St. Regis und in Las Vegas eine wundervolle Zeit. Da seine Eltern und Verwandten die 22.000 km Entfernung nicht auf sich nahmen, wurde am 16. Oktober 2004 am Kalterersee im Parc Hotel



Symphony beschäftigt, die seit 1995 mit dem Sechs-Sterne-Plus ausgezeichnet ist. 960 Gäste werden rund um die Uhr von 540 Angestellten aus 40 Nationen verwöhnt. Schon viele Villgrater Freunde und Angehörige nahmen die Gelegenheit wahr, um in Venedig das Schiffsinnere zu besichtigen und kulinarische Genüsse zu erleben. Schiffsmaße: 220 m lang, 28 m breit, 35 m hoch (13 Stockwerke)

Mit den Jahren hat sich Roland zum Restaurant-Manager emporgearbeitet und zur Zeit 70 Serviceangestellte in seinem Team. In dieser Zeit bereiste Roland weit über 100 Länder auf allen Kontinenten.

Vor drei Jahren lernte er auf einer Mittelmeerkreuzfahrt seine Michelle kennen und lieben. Am 2. Mai 2004 wurde in Irvine in Kalifornien Hochzeit gefeiert. Eine Delegation von acht Personen (seine Brüder und die besten Freunde) erlebten im

eine schöne Nachhochzeit gefeiert. Wir wünschen dem jungen Paar Roland Schett und Michelle Landini-Schett alles Gute, viel Glück und Schiff ahoi!



Crystal Symphony vor Rio und Roland in seinem Restaurant

Fotos: Familie Schett

Gebhard Widemair - ein Vollblutmusikant im Kreise der Komponisten

Für die Musikanten der Musikkapelle Außervillgraten ein stolzes, für den Komponisten am Schlagzeug wahrscheinlich ein erhebendes Gefühl, wenn ein Musikstück aus den eigenen Reihen erklingt.

Die Rede ist von Gebhard Widemair, 36 Jahre jung, bekannt als beherzter, talentierter Musikant und als früherer sehr junger Kapellmeister von Außervillgraten.

Rund zwei Jahre Freizeit und Nachtstunden nahm das neue Musikstück in Anspruch, seine vier hübschen Mädchen im Haushalt, Gattin Maria und drei Töchter gaben den Anstoß, das fertige Werk als die „Gitschn Polka“ zu taufen.

Wie entsteht so ein musikalisches Stück? Die Antwort von Gebhard liest sich wie ein Tagebuch berühmter Komponisten: Zuerst der Gedanke, die Bereitschaft und die Begeisterung, irgendwann ein Musikstück geschrieben von eigener Hand als Zuhörer vernehmen zu dürfen. Eine Grundmelodie bildet das Fundament, am Klavier wird Ton für Ton in Einklang gebracht, am Papier als Note gesetzt, viele Male geändert und schließlich wiedergegeben.

Das Talent von Gebhard, zahlreiche weitere Instru-

mente zu beherrschen, lohnt sich nun mehrfach. Bariton und Bassposaune dienen als Werkzeug für die Bassnoten, Flöte, Trompete und Saxophon zur Gestaltung der Melodie, Posaune und Schlagzeug stehen für die Ermittlung der Begleitung zur Verfügung.

Als das Werk zum ersten Mal bei einer Musikprobe seine Feuertaufe bestehen musste, herrschte höchste Anspannung beim Komponisten und noch mehr Erleichterung, keine größeren Schnitzer vorzufinden. Die Polka klingt melodisch, abwechslungsreich, lebhaft und lieblich - ganz dem Namen „Gitschn Polka“ entsprechend.

Wenn man in der umfangreichen Chronik der Kapelle blättert, so ist Widemair schon als 5-jähriger Bub am Dirigentenpult zu finden, mit 11 Jahren war er bereits aktives Mitglied und mit 23 der jüngste Kapellmeister von Außervillgraten.

So freuen sich nun die Aktiven und der Komponist auf eine erfolgreiche Aufführung dieses gelungenen Werkes, die Gratulation in Form von Applaus bleibt sicher nicht aus und auch nicht der Wunsch, dass weitere Musikstücke von Gebhard Widemair folgen.



Foto: T. Told



Die Kapelle zur hl. Katharina, Wurzerhof, erstrahlt außen und innen in neuem Glanz

Fotos: Josef Leiter

Universität im Dorf

Predigt von Univ.-Prof. P. Dr. **Lothar Lies** bei der Eucharistiefeier zur Veranstaltung "Universität im Dorf" 27. und 28.11.2004 in Außervillgraten:

Mt 24,37-44

Motto: "...so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein: Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen. Seid also wachsam: Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt."

1. Advent ist Ankunft des Herrn zum Gericht

Das heutige Evangelium sagt in unverhüllter Brutalität vom Gericht erstens: der eine wird zum ewigen Leben mitgenommen, der andere zurückgelassen und wird mit dem Untergang der Welt unter-

gehen. Und es sagt zweitens: Dieses Gericht kommt unvorhergesehen und überrascht uns wie der Dieb in der Nacht. Und so entsteht die Frage: Wie können wir uns vorsehen für diesen Tag und diese Stunde, die für jeden anders und zu anderer Zeit sein kann. Und damit stehen wir schon bei Thema "Universität im Dorf" des Jahres 2004: Brennpunkte des Christlichen.

2. Brennpunkte sind Unterscheidungspunkte des Christlichen

Der Mensch muss, ob er will oder nicht, entscheiden und Gericht halten über das, was sein Leben trägt, was ihm Hoffnung und Zukunft gibt, was in die Ewigkeit hineinragt; er muss beiseite tun, was sein Leben zerstört, was Verzweiflung gebiert und Zukunft vereitelt, was an das Diesseits und an den Tod verklavt. Kurzum der Mensch hält Gericht.

a) Bei jeder Entscheidung ist zuerst zu fragen, was ich will: es muss das Ziel meiner Entscheidungen

deutlich vor Augen stehen. Für den gläubigen Christen ist dies die Verherrlichung Gottes in der Nachfolge Christi und so der Gewinn des ewigen Lebens. So kann der Mensch mitgenommen werden zu denen, die zu Gott gehören und in Christus sind.

b) **Bischof Manfred Scheuer** hat in seinem Vortrag deutlich gemacht, wie sehr die Kirche und der christliche Glaube ihr Ziel im dreifaltigen Gott finden. Einer aus dieser Dreifaltigkeit, der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um so die Menschen durch seine Menschwerdung, seinen Tod und seine Auferstehung im Heiligen Geist zu retten. Alles, was unser Heil betrifft, unser Tun und sein Gelingen ist Gottes Gnade. Nicht die Kirche als Verein, nicht die Priester als Vereinspersonal retten die Kirche, nicht die Dummheit der Pfarrer und der Theologieprofessoren können



Foto: Josef Told

das Heil und die Ankunft Christi in seiner Kirche vereiteln. Die Kirche erbaut sich aus Entscheidungen aus der Kraft des heiligen Geistes auf den Ruf Christi. Nur der kann mitgenommen werden, der nicht die Welt und ihre Gesetze mit der Gnade Gottes verwechselt.

b) Für dieses existentielle Gericht im Menschen und durch den Menschen aus der Kraft des Heiligen Geistes kann es uns nicht egal sein, ob wir frei sind oder nicht. Weil Gott uns gegenüber frei ist, sind auch wir ihm gegenüber und untereinander frei. Von der wissenschaftlichen Diskussion hat Prof. Hans **Goller** SJ berichtet und betont, dass wohl Gehirnströme unsere Freiheitsentscheidungen begleiten und auch Bedingung dafür sind, niemals aber diese Empfindungen selbst unsere Freiheit ausmachen. Nicht die Gehirnströme sind der Grund unserer Freiheit, sondern die Person des Menschen, die diese in ihrer leiblichen Wirklichkeit hat, aber nicht ist. Ich bin mehr als meine elektromagnetischen Gehirnströme.

c) Felder christlicher Neuorientierung, ohne geoffenbarte Grundeinsichten aufzugeben, sind die Problemfelder von Ehe und Familie. P. **Stephan Leher SJ** konnte hier ein neues Gespür vermitteln, dass sich soziokulturell, psychologisch und anthropologisch etwas daran geändert hat, wie Menschen zu mir gehören, wie nicht. Die Kirche steht hier in

einem Unterscheidungsprozess zwischen dem, was ins Himmelreich fort-dauert und was vergeht. Die Ehe vergeht, es bleibt die Liebe! Wie wird die Wertung der Wiederverheirateten Geschiedenen in Zukunft zu beurteilen sein, wenn hier eine Not besteht und die Ehe in dieser Zeit unauflöslich ist?



Von links: Bgm. Josef Mair, Univ.-Professoren P. Dr. Lothar Lies SJ, P. DDr. Stephan Leher SJ, Mag. P. Markus Inama SJ, P. Dr. Hans Goller SJ, Dr. Wolfgang Palaver und OSR Josef Told

Foto: Markus Perfler

d) Ein ähnliches Feld christlicher Verantwortung schilderte Pater **Markus Inama SJ** im Blick auf die Jugend. Auch hier gilt es für uns zu unterscheiden, was neu trägt, was von Altem abbröckelt, die Anliegen und neuen Formen für Gemeinschaft unter den Jugendlichen zu entdecken. Vieles, was die älteren Menschen für tragfähig hielten, ist kulturbedingt und nicht ewigkeitsbeständig.

e) Von den neuen alten kritischen Aufgaben der Pfarrgemeinde gegenüber den Geld, Ökonomie, Gesundheit vergötternden Trends in Gemeinde und Staat die Unterscheidung der Geister einzuüben, sprach Prof. **Wolfgang Palaver** und konnte die Notwendigkeit und letztlich auch die Bedeutsamkeit einer christlichen Gemeinde zur Erkenntnis dessen, was den Menschen wahrhaft leben lässt, verdeutlichen, vor allem auch dies, dass christli-

ches Leben gar nicht allein gelebt werden kann.

3. Advent: Einüben der Ankunft des Herrn

Ich habe die Predigt mit dem Wort Jesu begonnen: "...so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein: Dann wird von zwei Män-

nern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und

eine zurückgelassen. Seid also wachsam: Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt."

Nun haben wir erkannt, dass die Wachsamkeit des Menschen, seine Vorbereitung auf den Advent Christi und das jüngste Gericht in seinen Unterscheidungen besteht, was trägt und was schon in dieser Welt vergeht. Weil Jesus seiner Kirche immer gegenwärtig ist und auch in uns mit seinem Heiligen Geist wirkt, kann man sagen: In unseren Unterscheidungen und Entscheidungen entscheidet Christus und geschieht schon jüngstes Gericht. Bei unserer Auferstehung und am Ende der Zeit wird dies schon als Gericht Christi erscheinen. Wo ist also heute Advent des richtenden Retters Christus? Advent ist in unseren Entscheidungen, die für das Behalten war, gut ist und zur Ewigkeit dient und das verwerfen, was in dieser Welt schon verworfen ist.

Aktuelle Gedanken zu Gemeindegut und Agrargemeinschaften

Agrargemeinschaften sind moderne Wirtschaftsbetriebe, die historische Bindungen und öffentliche Interessen mitberücksichtigen müssen.

Etwas zur Geschichte der agrarischen Nutzungen in Tirol

Die agrarischen Nutzungsrechte sind nur rechtsgeschichtlich und nur aus den früheren bäuerlichen Verhältnissen heraus verständlich. In der heutigen Agrarstruktur wirken noch Verhältnisse nach, die seit der vorgeschichtlichen Besiedlung und vor allem nach der Landnahme durch die Bajuwaren den Tiroler Alpenraum geprägt haben. Während früher gewisse hofnahe Flächen in Sondernutzung des jeweiligen Hofes standen, konnte in der Almende („Gemain“) jeder Siedler Vieh auftreiben, Holz fällen, Jagd und Fischerei betreiben. Die Besitzer der alten Höfe waren bemüht, neu Hinzukommende nicht in die Gemeinschaft zu lassen (Einkaufsregelungen!), sie (mögliche Neue!) jedenfalls von der Almendnutzung möglichst auszuschließen. Auch heute, trotz völlig veränderter wirtschaftlicher, vor allem landwirtschaftlicher Gegebenheiten zeigt sich solches Bemühen gleichermaßen, wenn es um den Erwerb von Mitgliedschaften in Agrargemeinschaften durch Nichtmitglieder geht. Leute, die keinen Grundbesitz oder kein richtiges Bauerngut besaßen, nannte man früher Söllleute (Ungenossen, Ingehäusen, Kleinhäusler). Sie verdienten ihren Unterhalt im Bergbau, als Handwerker oder als Tagelöhner. Der Durchschnitt, die Zahl der Haushalte (= Feuerstätten) haben sich in der Zeit von 1300 bis 1800 verdoppelt.

Man muss davon ausgehen, dass die Gemeinde vor dem 19. Jahrhundert bereits ein Bündel von Verwaltungsaufgaben zu erledigen hatte. Auch die Forschungen zur Rechtsgeschichte der Gemeinde bestätigen, dass die Selbstständigkeit der Gemeinde weit ins Mittelalter zurück reicht und nicht nur auf rein land- und forstwirtschaftliche Nutzungsregelung beschränkt war.

Die Zuordnung der Berechtigungen zur Nutzung erfolgt als Ausfluss bajuwarischer Rechtsauffassung zu einem Hof (= Stammsitzliegenschaft) also

nach dem Territorialitätsprinzip; heute ist dies die bücherliche Einlagezahl. In Vorarlberg ist - ähnlich wie im übrigen alemannischen Einflussbereich - die Berechtigung weitgehend nach dem Abstammen von einer bezugsberechtigten (zu einer Gemeinde gehörigen) Person, also nach dem Personalitätsprinzip bestimmt.

Vom Gemeindegut zu den Agrargemeinschaften

In Durchführung einer kaiserlichen Entschliebung vom 6. Februar 1847 wurden in zahlreichen Vergleichsprotokollen (Waldpurifikationstabellen) zahlreiche Waldungen an die einzelnen Gemeinden übergeben. Den Gemeinden in Tirol wurden dadurch allein etwa 266.000 ha Wald ins volle Eigentum überlassen. So genannte Waldzuweisungskommissionen wurden mit den Verhandlungen dazu beauftragt. Diese Vergleichsprotokolle bildeten später den Titel für die Eintragung des Eigentums der Gemeinden an solchen Wäldern im Grundbuch. Diese Wälder dienten durchwegs zur Ablösung bestehender Holznutzungsrechte oder zur Bereinigung der Eigentumsstreitigkeiten der Gemeinden.

Aus dem Gemeindegut (Wälder, Almen und sonstige Liegenschaften) sind bei uns dann im Zuge agrarbehördlicher Regulierungen viele Agrargemeinschaften in Tirol hervorgegangen. Diesen Agrargemeinschaften ist von den politischen Gemeinden im Zuge der Regulierungen das grundbücherliche Eigentum übertragen worden. Diese Agrargemeinschaften sind heute "stolze" Selbstverwaltungskörper; im öffentlichen Interesse, im Interesse der Mitglieder und im guten Zusammenwirken mit den Gemeinden werden Feld und Wald und Almen von vielen Agrargemeinschaften, auch in Außervillgraten, bewirtschaftet und verwaltet.

Bedeutung und Zweck der Agrargemeinschaften

In Tirol gibt es zusammen rund 2.000 regulierte und nicht regulierte Agrargemeinschaften. In unserem Land sind an Agrargemeinschaften etwa 30.000 bis 40.000 Mitglieder (Stammsitzliegenschaften) beteiligt. Leider sind uns etwa 3/4 jener

Bauern heute verloren gegangen, die noch zum Zeitpunkt der Regulierung unserer Agrargemeinschaften (vornehmlich in den Sechziger- und Siebzigerjahren) Bauern und Bewirtschafter einer Landwirtschaft waren. Die Agrargemeinschaften sind ungeachtet dessen bestrebt, "Neue nicht herein zu lassen"; hier musste der Gesetzgeber eingreifen. Wenn ein neuer Bauer die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, dann muss er auch ein Anteilsrecht an einer Agrargemeinschaft von einem verkaufswilligen Mitglied kaufen können, ohne dass er der manchmal willkürlichen Ablehnung und Ausgrenzung durch die bestehende Agrargemeinschaft bzw. durch die derzeitigen Mitglieder ausgesetzt ist. Die agrarbehördliche Bewilligung für eine Absonderung zu einem käuflichen Erwerb eines Anteilsrechtes und damit der Erwerb einer Mitgliedschaft an einer Agrargemeinschaft hängt künftig hin nicht mehr auf "Gedeih und Verderb" davon ab, ob eine Agrargemeinschaft dem Erwerb einer Mitgliedschaft durch ein Nichtmitglied ihre Zustimmung erteilt oder diese versagt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen mussten den aktuellen geänderten Verhältnissen anpasst werden.

Agrargemeinschaften auch in sozialer Verantwortung

Man muss aus der Sicht der Nutzungsberechtigten heute froh sein, dass die Tiroler Gemeinden im Zuge von agrarbehördlichen Regulierungsverfahren den Agrargemeinschaften ihr Gemeindegut ins Eigentum übertragen haben. Dadurch verfügen die Agrargemeinschaften in unserem Land über ansehnlichen Liegenschaftsbesitz. Dass diese Entwicklung in unserem Land möglich wurde, hatte den Grund darin, dass in der Politik wie auch in der Verwaltung im Interesse der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Betriebe, wenn man das im gegebenen Zusammenhang so formulieren darf, damals in den Jahrzehnten der Regulierungen weit voraus gedacht wurde. Die Agrargemeinschaften und damit der fixierte Kreis der Mitglieder wurden von der "Gemeindestube" durch die Übertragung des Eigentums am Gemeindegut (Fraktions-, Ortschaftsgut) in das bücherliche Eigentum von Agrargemeinschaften gut "behandelt". Gerade angesichts dieser Tatsache tun die Agrargemeinschaften gut daran, der Gemeinde und der Gemeindeöffentlichkeit

gegenüber nicht kleinlich zu sein; dies vor allem dann, wenn es um Grundabtretungen für Wege, für einen Sportplatz, für öffentliche Einrichtungen (vom Kindergarten bis zur Schule und zu den Vereinen), für den sozialen Wohnbau, auch wenn es um die Einräumung von Dienstbarkeiten, um die Anlegung von Loipen oder von Mountainbikerouten auf Wegen und Flächen der Agrargemeinschaften geht. Dasselbe muss auch im öffentlichen Interesse gelten, wenn Agrargemeinschaften in der Lage sind, Flächen für Gewerbe- und Industriebetriebe zur Schaffung von Arbeitsplätzen in einer Gemeinde anzubieten. Den Agrargemeinschaften kann man nur zustimmen, wenn sie Bauflächen für die örtlichen Häuslbauer zu günstigen Preisen zur Verfügung stellen. Die Agrargemeinschaften "funktionieren" dann gut, wenn Partnerschaft auch und vor allem mit den Gemeinden geübt wird. Agrargemeinschaften sind auch "Kinder" im Dorf. Es ist daher in der Praxis üblich, dass Agrargemeinschaften sich am dörflichen Leben durch kleinere Spenden an Vereine, ja auch zur Erhaltung von Gemeinschaftseinrichtungen, Kirchen und Denkmälern beteiligen. Eine gewisse Großzügigkeit der Gemeinde gegenüber und im öffentlichen Interesse erscheint aus den dargelegten historischen "Wurzeln" der so genannten Gemeindegutsagrargemeinschaften heraus, soweit sie dazu in der Lage sind, nahe liegend und gerechtfertigt.

Die Agrargemeinschaften sind interessante und wirtschaftlich durchwegs gut lebensfähige Personen-, Vermögens- und Sachgemeinschaften in unseren ländlichen Gemeinden. Die Agrargemeinschaften arbeiten als gut organisierte Wirtschaftskörper. Die Agrargemeinschaften sollen und müssen nichts "gratis" tun. Die Agrargemeinschaften tragen aber in der örtlichen Gemeinschaft, im Dorf, in der Gemeinde ein gewisses Maß an sozialer Verantwortung.

Ein Auszug aus dem 12 seitigen Manuskript von Dr. Josef Guggenberger, Vorstand der Abteilung Agrarbehörde im Amt der Tiroler Landesregierung.

Der vollständige Inhalt dieses Beitrages kann im Gemeindeamt angefordert werden, auch als Serviceleistung über die Homepage der Gemeinde Außervillgraten (www.ausservillgraten.gv.at).

Am Gipfel der „leuchtenden Berge“ Erich Weitlaner am Gasherbrum auf 8.035 m

Die „Pinzgauer Nachrichten“ berichteten im heurigen Sommer von einem erfolgreichen Pinzgauer Bergsteiger namens Erich Weitlaner. Moment, so schnell lassen wir uns den nicht wegnehmen, Erich ist und bleibt ein Villgrater, selbstverständlich nehmen wir zur Kenntnis, dass er in Saalfelden lebt und arbeitet.

Erich Weitlaner ist Berge gewohnt, aufgewachsen zu Außerbrand am Versellerberg, den Gölbner und den Rappler immer vor Augen. Schon als junger Mensch zog es ihn in die geliebten Berge der Heimat, oft in Begleitung seiner Kameraden Johann Walder, Breitenbach, Josef Bachlechner, Lehen, und nicht zu vergessen mit Konrad Hofmann, „Agner Konrad“. Dem heurigen großartigen Erfolg, der Doppelbesteigung der beiden höchsten Gasherbrum-Gipfel im Karakorum (Pakistan) gingen zahlreiche „Bergträume“, wie sie Erich nennt, voraus.

Nach den ersten Klettertouren 1982 in den Dolomiten folgte die seilfreie Besteigung der Ortler-Nordwand, 1988 unter anderem das Matterhorn, 1993 der Chimborazo (6.310 m), Illniza Süd und Nord (5.116 m), der Cotopax (5.897 m), alle in Ecuador und der argentinische Gipfel Aconcagua mit 6.959 m.

Im Jahre 2001 war das ehrgeizige Ziel, eine Trans-Himalaya Expedition in Tibet zu den Nyanchen-Zhangla und zum Dach der Welt, dem Mount Everest. Letzteres konnte, was auch zum Bergtraum dazugehört, nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Viele der mutigen Unternehmen verdankt Erich seiner sympathischen Frau Gerlinde, kennengelernt – wo den sonst – in den Bergen. Sie ist selbst begeisterte Bergsteigerin, in ihrem Tourenbuch sind viele anspruchsvolle Touren in den Alpen und in Südamerika vermerkt.

Der Gipfelsieg von Erich am 26. Juli 2004

Gemeinsam mit 16 Expeditionsteilnehmern und ihren Bergführern ab dem Islamabad, 1.000 km per Auto über den Karakorum-Highway, anschließend durch die schwindelerregende Schlucht des Indus erreichten die Teilnehmer das letzte zivilisierte Dorf. Von dort zu Fuß in einer eindrucksvollen Landschaft zum Basislager, am Tag 16 der Tour. Bereits 16 Expeditionen aus der ganzen Welt warteten dort auf bessere Wetterverhältnisse, ungewöhnlich starke Schneefälle machten die Situation schwierig. Die Errichtung von insgesamt 4 Höhenlagern, das Anlegen von täglich neuen Spuren im frischen Neuschnee zehrte an den Kräften. Geplant war die Doppelbesteigung der beiden höchsten Gasherbrum Gipfel. Die unbeständigen Verhältnisse erlaubten dieses anspruchsvolle Ziel jedoch nicht.

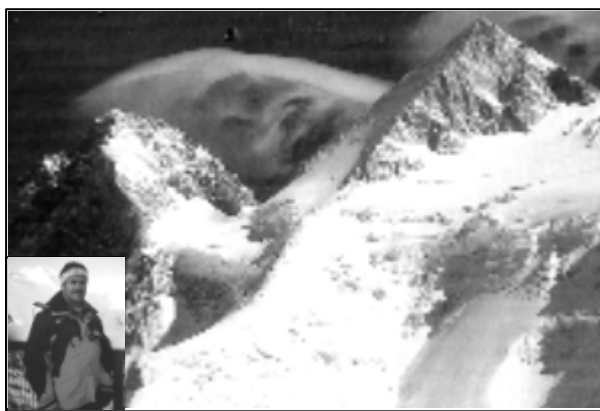
Erich Weitlaner und drei weiteren Bergsteigern in seiner Expedition war der Lohn der Mühe gegönnt. Am 26. Juli um 9.30 Uhr standen sie erleichtert und abgekämpft am Gipfel des Gasherbrum II auf 8.035 m Höhe.

Der Rest der Gruppe bestieg an diesem Tag den „Nachbarn“ Gasherbrum I. Gemeinsame Freude unter den erfolgreichen Expeditionsteilnehmern kam erst nach der Rückkehr im Basislager auf und natürlich bei der gesunden Rückkehr nach Saalfelden.

Mit Begeisterung und Faszination erzählt Erich von seinen Erlebnissen, wenn für uns auch nur der Gabesitten oder der Gölbner zum „Höchsten der Gefühle“ zählt, so freuen wir uns umso mehr über seine Erfolge.

Das nächste große Ziel von Erich?: „Eppa der Nanga Parbat“.

Die Villgrater Leute wünschen weiterhin: BERG HEIL, Erich!



Weitlaner Erich mit Gasherbrum I und II

Fotos: E. Weitlaner

Vereinsgeschehen des Männergesangsvereines Außervillgraten

Der Männergesangsverein Außervillgraten möchte einmal die Möglichkeit nutzen, seine Vereinstätigkeiten bzw. Aktivitäten der Bevölkerung kurz mitzuteilen.

Im Jahre 1966 wurde der Männergesangsverein Außervillgraten gegründet und besteht derzeit aus

zählen auch die Sternsingeraktion und die Gestaltung der Dreikönigsmesse.

Im vergangenen Jahr konnten wir uns über die Anschaffung eines neuen Klaviers für den Probenraum freuen. Nach sehr langer Zeit entsprach unser altes Instrument nicht mehr den



Mitglieder des Männergesangsvereines Außervillgraten

Foto: Romeo Mühlmann

22 aktiven Mitgliedern. Damit unser Verein auch in Zukunft weiter bestehen kann, ist es notwendig, sich um den Nachwuchs zu kümmern. Deshalb sprechen wir vor allem die jungen Männer und Burschen an, sich bei Interesse bei unserem Obmann Erwin Bachlechner bzw. unserem Chorleiter Julius Trojer zu melden.

Die Haupttätigkeit unseres Vereines besteht hauptsächlich in der Gestaltung von Messfeiern, sowie der Mitwirkung bei Kranzlsingen, der musikalischen Umrahmung von diversen Veranstaltungen usw. Zum fixen Bestandteil des Vereinsjahres

gewünschten Anforderungen. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den zahlreichen Gönnern und Förderern für die großzügige Unterstützung bedanken. Insbesondere gilt unser Dank der Gemeinde Außervillgraten, der Pfarre, der Raiffeisenkasse Villgratental und dem Tiroler Sängerbund. Unser Vereinsjahr endet jährlich am 8. Dezember mit der schon traditionellen Messgestaltung für die Mitglieder und Verstorbenen des MGV, mit anschließender Jahreshauptversammlung und gemeinsamem Mittagessen, zu dem auch die Frauen und Freundinnen der Sänger eingeladen werden.

Theatergruppe Außervillgraten

"DIE JUNGFERNSTEUER" - so heißt das von Spielleiter Lusser Josef ausgesuchte Theaterstück, das die Theatergruppe seit Mitte Oktober einstudiert. Dabei handelt es sich, wie schon die Jahre vorher, um ein Lustspiel in 3 Akten.

Mit 1.112 Besuchern konnte man letztes Jahr einen neuen Besucherrekord verbuchen. Diesen möchte man heuer natürlich übertreffen, da ja der altherwürdige Saal im alten Feuerwehrhaus ausgedient hat und die Theatergruppe in den neuen Saal "Thurntaler" im Haus "Valgrata" übersiedelt ist. Mit dem alten Saal stirbt sicher ein Teil Vereinsgeschichte, doch freut man sich schon auf die neue Bühne im neuen Haus. War man ja bisher auf 140 Sitzplätze beschränkt, findet sich nun Platz für ca. 200 Besucher.

Doch stand man auch vor einer schweren Entscheidung mit der Übersiedlung. Es war nämlich eine finanzielle Frage und auch ob man noch Firmen findet, die in dieser kurzen Zeit eine Bühnenkulisse bauen können. Durch enormen Zeitaufwand und viel Einsatz des Obmannes Ortner Konrad konnte dieses Vorhaben tatsächlich in die Tat umgesetzt werden.

Dank gilt an dieser Stelle der Fa. Tischlerei Walder Franz und der Fa. Schlosserei Auer Bernhard für ihr Entgegenkommen.

Natürlich wäre vieles nicht möglich gewesen, hätte man da nicht auch hauseigene Handwerker und freiwillige Helfer. Vielen herzlichen Dank unserem Vereinstischler Schett Josef sowie Lanser Alois und Wurzer Leo.

Die Feuertaufe wurde bereits bei der Eröffnung des Gebäudes mit einem Einakter bestanden. Die Spieler der Theatergruppe freuen sich schon jetzt auf ihr neues Zuhause und ganz besonders wieder auf den geschätzten Besuch vieler Theaterfreunde. Die Premiere des neuen Stückes findet am Mittwoch, 29.12.2004 um 20:00 Uhr statt.

Die weiteren Termine, jeweils um 20:00 Uhr:

Donnerstag, 30.12.2004

Sonntag, 02.01.2005

Mittwoch, 05.01.2005

Donnerstag, 06.01.2005

Weitere Informationen werden noch rechtzeitig in einem Postwurf bekannt gegeben.

Die heurigen Spieler sind:

Ortner Konrad

Schett Rosa

Lusser Josef

Wurzer Roswitha

Trojer Leonhard

Senfter Tamara

Untersteiner Andreas

Grundler Doris

Widemair Thomas

Zeiser Maria

Kassa: Duracher Paul

Maske: Zeiser Marianne

Da nun die Gelegenheit zum Konsum von Getränken besteht, werden Gäste in den Pausen und nach den Aufführungen von unseren Mitgliedern bedient.



Die Konstruktion für die Theaterkulisse im Saal Thurntaler wird in Angriff genommen Fotos: Theatergruppe

Jahresrückblick der Musikkapelle Außervillgraten

Auch heuer bildete die von der Musikkapelle gestaltete Messe am Cäcilia-Sonntag den Abschluss eines arbeitsreichen Musikjahres. Im Anschluss an die Messe fand die alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Seit Jänner dieses Jahres ist die Musikkapelle Außervillgraten in der glücklichen Lage, gleich zwei ausgezeichnete Kapellmeister an ihrer Spitze zu haben, und zwar Mühlmann Hubert und Fürhapter Herbert.

So konnte Kapellmeister Mühlmann Hubert in seinem Tätigkeitsbericht auf 58 Gesamt- und 11 Teilproben verweisen. Es wurden 27 Ausrückungen der gesamten Kapelle und 12 Ausrückungen diverser Bläsergruppen absolviert. Einige Musikanten hatten bis zu 100 Termine in diesem Jahr wahrzunehmen! Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden auch einige Musikanten geehrt, darunter Mühlmann Josef für seine 55-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Musikkapelle und Mühlmann Elisabeth für die Ablegung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold auf der Klarinette.

Da heuer wieder eine dreijährige Funktionsperiode zu Ende war, standen Neuwahlen auf dem Programm. Unter dem Wahlvorsitz von Bgm. Mair Josef wurden folgende Musikanten in den Ausschuss gewählt:

Trojer Alois (Obmann)
 Told Thomas (Obm.-Stellvertr.)
 Perfler Michael (Schriftführer)
 Ortner Alois (Schriftf.-Stellvertr. und Chronist)
 Bergmann Reinhard (Kassier)
 Leiter Karl (Kassier-Stellvertr.)
 Trojer Franz (Notenwart)
 Weitlaner Hans (Zeugwart)
 Weitlaner Harald (Marketenderinnenbetreuer) und Mühlmann Elisabeth als Jugendvertreterin.

Der wieder gewählte Obmann Trojer Alois dankte den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern für deren Arbeit, gratulierte den Neu- und Wiederwahlten und dankte für die Bereitschaft zur Mitarbeit. Einen besonderen Dank richtete der Obmann an Leiter Hans für 30 Jahre Mitarbeit im Ausschuss und Schmidhofer Hans für 9 Jahre

Tätigkeit als Schriftführer. Beide Musikanten standen aus privaten Gründen für die Wahl nicht mehr zur Verfügung. Der Obmann bat auch die Musikanten weiterhin um entsprechende Mitarbeit, besonders um eifrigen Probenbesuch.

Weiters richtete der Obmann einen besonderen Dank an die Gemeinde und an Bgm. Mair Josef für das neue Probelokal im „Haus Valgrata“. Somit stehen der Musikkapelle nun ein geräumiges Musikzimmer und ein Nebenraum für diverse Nutzungen zur Verfügung.

Am Schluss der Vollversammlung bedankte sich der Obmann noch einmal bei allen Musikantinnen und Musikanten für das vergangene Jahr und hoffte auf ein ebenso erfolgreiches Musikjahr 2005.



*Geehrte Jungmusikanten in umrahmt von Funktionären
 Von links: Obmann Alois Trojer, Andreas Leiter, Georg Pitterle, Elias Walder, Elisabeth Mühlmann und die beiden Kapellmeister Herbert Fürhapter und Hubert Mühlmann*

Fotos: Musikkapelle (homepage)



Abendkonzert im Hof beim Niederbruggerstüberl

Schützentag mit Kirchgang und Jahreshauptversammlung

Traditionell begeht die Schützenkompanie Außer-villgraten am Seelensonntag den jährlichen Schützentag mit Kirchgang, Totengedenken und Jahreshauptversammlung.

Gemeinsam mit der Musikkapelle, der Bataillonsführung und einer Fahnenabordnung von der "Michelsburger" Schützenkompanie aus St. Lorenzen marschierten die Schützen zur Kirche. Der Gottesdienst wurde vom Ortpfarrer Mag. Josef Mair zelebriert, vom Männergesangsverein umrahmt und feierlich begangen. In Anbetracht von Allerheiligen wies der Pfarrer in der Predigt auf das Sterben und die Vergänglichkeit des Menschen in dieser Welt hin. Im Anschluss an den Gottesdienst nahmen die Formationen Aufstellung beim Kriegerdenkmal, um der Opfer von Krieg, Terror und Gewalt zu gedenken. In Ehrfurcht vor den Gefallenen beider Weltkriege senkten sich die Fahnen zum "Lied vom guten Kameraden".

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler konnte der Hauptmann Konrad Mühlmann nach der musikalischen Einleitung durch die Bläsergruppe der Musikkapelle Außer-villgraten eine stattliche Anzahl von Ehrengästen begrüßen: Bataillonskommandant Hans Obrist, den neugewählte Bezirksmajor Leonhard Stasser, Ehrenmajor Bertl Jordan, Major Stoll Richard vom Pustertal, Hauptmann Franz Kammerer mit Oberleutnant Georg Messner von den "Michelsburger" Schützen, Bürgermeister Josef Mair, Vizebürgermeister Josef Told, Bachmann Josef von der Kriegeropferkameradschaft, die Vertreter der örtlichen Vereine und die Ortsbäuerin Cilli Mühlmann. Ein besonderer Willkommensgruß galt den anwesenden Aktiven, Marketenderinnen, Jungschützen und Mitgliedern.

Mit einer besinnlichen Weise, vorgetragen von der Bläsergruppe, gedachte die Jahreshauptversammlung der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder und Förderer Max Ortner, Josef Ortner, Michael Hofmann und Manfred Höss.

Der Hauptmann informierte in seinem Tätigkeitsbericht über den Mitgliederstand, das Sachver-

mögen und die Aktivitäten und Ausrückungen. Die Kompanie ist zu den kirchlichen Festen und Prozessionen, ferner zum Bataillonsschützenfest in Strassen und zu drei Begräbnissen insgesamt mit einer durchwegs zufriedenstellenden Teilnahme zehnmal ausgerückt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Exerzierübungen abgehalten. Dabei wurde versucht, das Tempo bei den Salven etwas zu verlangsamen und jeweils auf Kommando zu schießen. Die Fahnenvertretung rückte zum Bataillonsschützenfest im Viertel, zu Schützenfeiern in St. Lorenzen und zu diversen anderen Anlässen aus. Auch andere Termine wurden vom Hauptmann bzw. seinem Stellvertreter wahrgenommen. Hinsichtlich Kameradschaftspflege wurden die runden Geburtstage und Krankenhausaufenthalte wahrgenommen. Der Hauptmann dankte abschließend allen für das Wohlwollen und die Treue zu den Schützen.

Major Leonhard Stasser ging in seinem Kurzreferat auf die Grundsätze der Schützen ein und hinterfragte, was der einzelne Schütze damit anfangen kann. Eine Schützenkompanie ist, wie auch die Musikkapelle, ein Schmuck für jede Tiroler Gemeinde, und wir können zu Recht stolz sein. Trotzdem ist der Sinn unser Statuten zu hinterfragen und wie es mit deren Einhaltung durch uns Schützen steht? Wenn an erster Stelle die Treue zu Gott steht, so erhebt sich die Frage, was wir mit der Feier der Sonntage anfangen können? Wenn vom Schutz der Heimat die Rede ist, so leben wir heute in einer Gemeinschaft mit jenen, die uns einst bedrohten. Schutz der Heimat heißt auch, sie lebenswert zu gestalten und den Bedrohungen unserer Zeit entgegenzuwirken. Um zur geistigen und kulturellen Einheit des Landes beizutragen, müssen wir über unseren Ort und über die Grenzen hinausschauen. Wie steht es mit unserem Einsatz für die Freiheit und Würde des Menschen? Die heutigen Nöte der Menschen sind meistens seelischer Natur und hier bedarf es unserer Hilfe, auch wenn es nur ein Gespräch ist. Die Pflege des Tiroler Schützenbrauches wird rundherum sehr ernst genommen, doch wie sieht es mit meiner Vorbildwirkung darüber hinaus aus? Wenn wir uns

unserer Verantwortung und des Wertewandels bewusst sind, so braucht uns um den Weiterbestand nicht bange zu sein, so der Bezirksmajor.

Die Neuwahl wurde von Major Jordan geleitet und die bisherigen Funktionäre wurden in ihrem Amt eindrucksvoll bestätigt. Ferner wurden die von der Bundesleitung an die Strukturen der Kompanie angepassten Satzungen einstimmig angenommen.

Bürgermeister Josef Mair lobte in seinem Grußwort die Tätigkeit der Schützen und das gegenseitige Zusammenwirken mit den dörflichen Verei-

derfeier Kriegerfriedhof Klosterwald herausgegeben wurde.

Bataillonskommandant Stoll Richard vom Bezirk Pustertal dankte für die grenzüberschreitende gut funktionierende Partnerschaft. Er zeigte sich von der Kameradschaft und Zusammenarbeit unter den örtlichen Vereinen beeindruckt. Ferner überreichte er dem Hauptmann eine Vereinschronik seines Bezirkes und lud zur Teilnahme an einer Schützenfeier im nächsten Jahr nach Südtirol ein.

In Vertretung der örtlichen Vereine dankte Erwin Bachlechner für die gegenseitige Unterstützung



Schützenkompanie Außervillgraten beim Bataillonsschützenfest in Stassen

Foto: Alois Bergmann

nen. Er sieht weiterhin Aufbruchstimmung und ist der Auffassung, dass sich der Hauptmann und die Funktionäre um die Belange des Vereines bemühen, was auch die Wiederwahlen bestätigen.

Bataillonskommandant Hans Obrist dankte der Schützenkompanie für die Tätigkeiten und Ausrückungen. In seinen weiteren Ausführungen informierte er über die Sicherheitsbestimmungen, den Umgang und die Verwahrung von Waffen.

Hauptmann Franz Kammerer von den "Michelsburger" Schützen dankte für die gegenseitigen Besuche und Ausrückungen in einer ungezwungen kameradschaftlichen Weise und überreichte eine Vereinschronik, die anlässlich der Jahrhun-

und Zusammenarbeit unter den dörflichen Vereinen und bat weiterhin um dieses Miteinander.

Ortspfarrer Mag. Josef Mair, der wegen anderer Verpflichtungen erst im Verlaufe der Versammlung gekommen war, dankte vor allem für das Wachhalten der Erinnerungen an die Gefallenen unserer Heimat und rief wichtige Aufgaben wie Treue zu Gott, Liebe zur Heimat und Pflege der Kameradschaft in Erinnerung.

Mit Dankesworten des Hauptmannes, flotten Märschen der Bläsergruppe und einem gemeinsamen Mittagessen endeten Jahreshauptversammlung und der heurige "Schütztag". jw

Ein Nachmittag für unsere Senioren

Politische Gemeinde und Pfarrgemeinde laden einmal im Jahr die älteren Mitbürger zu einem Seniorentag bzw. -nachmittag. Sucht man sich für das eine Jahr ein lohnendes Ausflugsziel, bleibt man das andere Jahr im Dorf. Aufgrund des Baues des Gemeindezentrums gab es die zwei Jahre vorher Ausflüge (2002 nach Villach/Landskron und 2003

nach Brixen/Neustift). Heuer waren die SeniorenInnen am 4. Dezember in das Haus Valgrata geladen. Nach Kurzansprache des Bürgermeisters Mair und einer Andacht mit Pfarrer Mair gab es eine kräftige Jause. Dabei sorgten die "Kalser Stubenfliegen" für eine auflockernde musikalische Unterhaltung.

Fotos: J. Told



Wir freuen uns über die jüngsten GemeindegängerInnen und gratulieren herzlich!

Berger Leonie,
Nr. 86; 24. Jänner
Pitterle Matthias,
Nr. 12, 24. Jänner
Bergmann Hannah,
Nr. 188; 3. Feber
Moser Stefanie,
Nr. 151; 20. Feber
Duracher Bianca-Elena,
Nr. 196a, 21. Feber
Mair Jakob,
Nr. 112, 4. Mai

Walder-Moosmann Magdalena,
Nr. 7, 15. Juni
Walder Luca,
Nr. 72a, 21. Juli
Mair Lukas,
Nr. 66, 24. Juli
Wurzer Sandro,
Nr. 58, 29. Juli
Wurzer Marina,
Nr. 95, 9. November

30 Jahre Kindergarten in Außervillgraten

Am 4. Mai 1974 wurde vom Gemeinderat - nach einem bereits am 11. August 1973 gefassten Grundsatzzbeschluss - die Errichtung eines Kindergartens beschlossen. Freie Räume im Erdgeschoß der Al-



Jahresausklang des 1. Kindergartenjahres 1974/75 mit Tante Barbara

Foto: Kindergarten

ten Volksschule wurden dazu entsprechend gestaltet. Am 27. September 1974 erfolgte die Segnung der Räume durch Ortspfarrer Kofler und die Übergabe durch Bgm. Perfler und Frau Insp. Aufschnaiter an die Kindergärtnerin Spiegl Barbara aus Zirl. 37 Kinder wurden zum Besuch des KG angemeldet, was der Bürgermeister als Bestätigung der Bevölkerung für die Richtigkeit der Errichtung des KG wertete. Die Landesinspektorin war voll des Lobes über den ihrer Meinung nach schönsten KG Tirols.

Nach Freiwerden von Räumen in der Volksschule

übersiedelte der KG 1989 in das Erdgeschoß der Volksschule. Auch heute kann sich unser KG aufgrund seiner Einrichtung und Ausstattung mit anderen des Landes messen. Eine Einrichtung des Dorfes, die neben der Betreuung und Hinführung zur geistigen und sozialen Schulreife Wertvolles leistet, ist nicht mehr weg zu denken.

Kindergärtnerinnen:

Spiegl Barbara, Zirl, 1974/75-1979/80 u. 1981/82
Trost Gabi 1980/81

Wurzer Anna, Außervillgraten, 1983/84

Strasser Martha, Kartitsch, 1984/85-1985/86

Leiter Gabiela, Thurn, 1986/87-1994/95

Wieser Verena, Strassen, 1995/96-1999/2000

Perfler Carmen, Außervillgraten, 2000/01-...



Kindergarten heute

Foto: J. Told

Wir gratulieren herzlich!

Mag. art. Edith Bergmann
geb. 1975,

Tochter der Rosina Schett,
Außervillgraten 174, und des
Johann Bergmann (+1976).

Studium:
Mediengestaltung/Medien-
übergreifende Kunst Univer-
sität für angewandte Kunst
Wien bei Prof. Bernhard Leitner.
Diplom: Juni 2004
Thema der freien künstlerischen Arbeit:
JOURNAL 9704 (Künstlerbuch)



Edith wurde für die Diplomarbeit der Anerkennungs-
preis des Landes Tirol zuerkannt.

Mag. phil. Ingrid Fürhapter
geb. 1970

Tochter des Johann und der Imelda Fürhapter, vlg.
"Grablehen".

Diplomstudium Deutsche Philologie/Philosophie
Titel der Diplomarbeit: Der "Thurmtaler"
Sponsion zur Magistra philosophiae am 9. Juli 2004 an
der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.
2004/05 Doktoratsstudium der Philosophie (Dissertati-
onsgebiet: Deutsche Philologie).
Derzeit Vorarbeiten zu einem Forschungsprojekt im
Rahmen des Forschungsinstituts Brenner-Archiv,
Innsbruck.

GEBURTSTAGE IM ZWEITEN HALBJAHR 2004

91 Jahre:

Fürhapter Josefa, Nr. 158

90 Jahre:

Lusser Aloisia, Nr. 111

85 Jahre:

Weitlaner Rosina, Nr. 86
Weitlaner Maria, Nr. 115
Duracher Philomena, Nr. 75

80 Jahre:

Bachmann Josef, Nr. 140
Leiter Johann, Nr. 62

75 Jahre:

Fürhapter Karolina, Nr. 118
Walzer Franz, Nr. 165

70 Jahre:

Perfler Peter, Nr. 173
Walder Jakob, Nr. 77
Trojer Florian, Nr. 65

*Altwerden
ist wie auf
einen Berg steigen.
Je höher man kommt,
desto mehr Kräfte
sind verbraucht,
aber umso weiter sieht man.*

Ingmar Bergman

Landessieger, Großes Leistungsabzeichen und "medicus 2004"

Landessieger beim Lehrlingswettbewerb

Beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb wurden 10 Osttiroler als **Landessieger** und 17 Teilnehmer aus dem Bezirk mit dem Großen Leistungsabzeichen geehrt. Besonders erfreulich, dass Außervillgraten zwei Landessieger (Bergmann Michael, Nr. 86, wurde bereits im letzten Ahornblatt, 19. Ausgabe, vorgestellt) und die Betriebe Franz Walder GmbH (Lehrling aus Kartitsch) und Kurt Kapferer (Lehrling aus Innervillgraten) je einen Landessieger stellten.



Landessieger Mühlmann
Manuel, Nr. 109



„Ärzte ohne Grenzen“ ehren

Mühlmann Meinhard

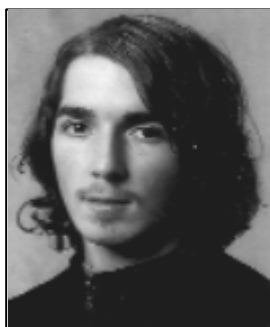
Mühlmann Meinhard, gebürtiger Außervillgrater von Obbruggen, Nr. 28, ist seit 1998 als Ö3-Redakteur beim ORF in Wien beschäftigt. Am 22. November wurde ihm im Beisein des Bundespräsidenten (Bild oben) der „medicus 2004“ überreicht. Diese Auszeichnung wird von „Ärzte ohne Grenzen“ an Personen und Institutionen verliehen, die sich in besonderem Maße für humanitäre Hilfe einsetzen. Meinhard hat sich als Redakteur besonders bemüht um:



Foto: ORF, Internet

- Licht ins Dunkel (Redaktion)
- Aktion Nachbar in Not
- Die Ö3-Gemeinde hilft Darfur
- Ö3-Hilfe für die Kinder Iraks
- und Radioreportagen zu sozialen Themen.

Das Ahornblatt gratuliert allen und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf!



Ortner Mario



Walder Hannes



Walder-M. Christoph

Großes Leistungsabzeichen

Drei Außervillgrater erhielten das Große Leistungsabzeichen:

Ortner Mario, Außervillgraten 194 (Fa. HELLA)

Walder Hannes, Außervillgraten 20 (Fa.E.GO)

Walder-Moosmann Christoph, Außervillgraten 195 (Fa. E.G.O)

Dankbar erinnern wir uns jener, die im Jahre 2004 verstorben sind



Klaus Börst
 Außervillgraten Nr. 73
 † 2. Jänner 2004
 60 Jahre



Anna Hofmann
 Michler
 Außervillgraten Nr. 13
 † 22. Mai 2004
 95 Jahre



Max Ortner
 Außervillgraten 44
 † 17. Juni 2004
 57 Jahre



Karolina Bachmann
 geb. Leiter
 Außervillgraten Nr. 60
 † 23. Juni 2004
 69 Jahre



Josef Ortner
 Außervillgraten Nr. 11
 † 28. Juli 2004
 61 Jahre



Raimund Fürhapter
 Außervillgraten Nr. 118
 † 10. August 2004
 48 Jahre



Maria Trojer
 geb. Kraler
 Außervillgraten Nr. 37
 † 28. August 2004
 80 Jahre



Michael Hofmann
 Außervillgraten 16
 † 26. September 2004
 65 Jahre



Rosa Hofmann
 Außervillgraten Nr. 2
 † 8. November 2004
 93 Jahre

*Nach Hause kommen,
 das ist es, was
 das Kind von Bethlehem
 allen schenken will.*

Bodelschwingh

Index Ahorn Blatt, Ausgaben 1-20

- Abwasserentsorgung, Juni 1998, Seite 15
 Abwasserreinigung, Dezember 1997, Seite 12
 Agrar-Infos des Landes Tirol, Juli 2004, Seite 13
 Ahornblatt - Reaktionen und Bewertung,
 Dezember 1999, Seite 25
 Alt-Bürgermeister Michael Perfler ein Siebziger,
 Juli 2003, Seiten 10-11
 Aufgaben der Gemeinde, Dezember 2004, Seite 7
 Ausschüsse der Gemeinde Außervillgraten und ihre
 Aufgaben, Juni 1998, Seite 19
Bachlechenkapelle am Versellerberg,
 Dezember 2003, Seiten 14-15
 Bachlechner Hans – Vom Koch zum Künstler,
 Dezember 2001, Seite 28
 Bachmann Heinrich – Lademeister der Schützenkompanie,
 Dezember 2000, Seite 21
 Bauansuchen-Baubewilligungen,
 Oktober 1996, Seite 5; Dezember 1997, Seite 7
 Bäuerliche Geräte - Kurzbeschreibung,
 Dezember 1998, Seite 21
 Bauertuch - Entstehung, Juni 1998, Seite 22
 Bauvorhaben „Abwasserentsorgung“ – Rück- und
 Überblick, Dezember 2003, Seiten 8-9
 Berger Katharina - Eine junge Künstlerin stellt sich
 vor, Dezember 2003, Seite 27
 Bergmann Alexander Heeresbergführer,
 Dezember 2000, Seite 9
 Bergmann Herta geht in Pension, Juli 2002, Seite 23
 Bergmann Jakob Harmonikaweltmeister,
 Dezember 1997, Seite 17
 Betriebsausflug der Gemeinde,
 Dezember 2001, Seite 12
 Biomasse gehört die Zukunft,
 Dezember 1996, Seiten 14-17
 Biomüllgebühren 2002, Dezember 2001, Seite 19
 Brandschutz im Haushalt, Dezember 1996, Seite 20
 Brauchtum - Kinderspiel und Kinderleben,
 Juni 1997, Seite 20
 Bürgermeister der Gemeinde Außervillgraten,
 Dezember 1997, Seite 9
 Bürgerservice – Förderungen, Beihilfen,
 Dezember 2004, Seite 9
Dachschindel-Aktion, Juli 2001, Seite 24
 Der gefällte Maibaum, Juli 2004, Seiten 16-17
 Der Klapfer (Thaddäus Pitterle),
 Dezember 1998, Seite 22
 Der Pecher - ein Original, Juni 1998, Seite 23
 DI Perfler Josef – Ein Kurzporträt,
 Dezember 2003, Seiten 30-31
 Diamantene Hochzeit (Schett Nr. 34),
 Dezember 2003, Seite 33
 Die Noten – Gewürz der Musikanten und Sänger,
 Juni 2000, Seite 30
Elektrowerkzeug - sicherer Umgang,
 Dezember 1998, Seite 20
 Energiespartipps, Dezember 1995, Seite 6
Familientreffen Fürhapter, Dezember 2002, Seite 19
 Feuerwerkskörper - sicherer Umgang,
 Dezember 1997, Seite 22
 Förderungen, Dezember 1996, Seite 21;
 Dezember 1999, Seiten 26-27
 Freiw. Feuerwehr Außervillgraten ist 100 Jahre,
 Dezember 2003, Seiten 18-23
 Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung,
 Dezember 1999, Seiten 18-23
 Fusionsvertrag TVB Hochpustertal,
 Dezember 2003, Seite 7
Gartentipps, April 1996, Seiten 19-20
 Gedichte von Imelda Trojer, Juni 1998, Seite 13;
 Dezember 1999, Seite 24; Dezember 2000, Seite 31
 Gemeindegut und Agrargemeinschaften,
 Dezember 2004, Seiten 20-21
 Gemeindegassier Walder 60,
 Dezember 2001, Seite 24
 Gemeinderat - Konstituierende Sitzung 1998,
 Juni 1998, Seite 5
 Gemeinderat - Konstituierende Sitzung 2004,
 Juli 2004, Seiten 4-5
 Gemeinderatsausflug, Dezember 2003, Seite 36
 Realisierte Vorhaben GR-Periode 1992-1998,
 Dezember 1997, Seite 4
 Realisierte Vorhaben GR-Periode 1998-2004,
 Dezember 2003, Seiten 10-12
 Gesprächskultur in Ehe und Familie,
 Dezember 2003, Seiten 34-35
 Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler
 Oberland, Juli 2003, Seiten 8-9
 Gipfelkreuz am Gabesitten - 30 Jahre,
 Dezember 1997, Seite 23
 Gipfelkreuz am Regenstein,
 Dezember 1997, Seite 26
 Gipfelkreuz Gölbner – 30 Jahre,
 Dezember 2004, Seiten 14-15
 Gipfelkreuzeinweihung auf dem „Köpfl“,
 Oktober 1996, Seite 13
 Gipfelmesse Hochalmspitz, Juli 2003, Seite 21

- Glockenweihe vor 50 Jahren, Juni 2000, Seiten 22-23
- Goldene Hochzeit (Bachlechner Nr. 171),
Dezember 2003, Seite 32
- Goldene Hochzeit (Bachlechner Nr. 90),
Juni 1997, Seite 22
- Goldene Hochzeit (Bachmann Nr. 60),
Juli 2004, Seite 19
- Goldene Hochzeit (Bergmann Nr. 104),
Dezember 1999, Seiten 34-35
- Goldene Hochzeit (Mühlmann Nr. 109),
Juli 2002, Seite 20
- Goldene Hochzeit (Weitlaner Nr. 119),
Juli 1999, Seite 26
- Goldene Hochzeiten (Bergmann Nr. 89, Schett 71,
Leiter Nr. 62, Pitterle Nr. 22), Juli 2003, S. 22-24
- Goldene Hochzeiten (Trojer Nr. 37, Bachlechner
Nr. 152), Dezember 2001, Seite 23
- Goldene Hochzeiten (Weitlaner Nr. 115, Bachmann
Nr. 140), Dezember 1998, Seiten 13-14
- Grippe und grippaler Infekt, April 1996, Seite 14
- Grünes Kreuz für Hofmann Konrad,
Dezember 2002, Seite 22
- Güterweg Versellerberg - Technischer Bericht,
Dezember 1998, Seiten 14-15
- H**armonika-Weltmeisterschaft in Außervillgraten,
Juli 1999, Seiten 15-18
- Harmonika-Weltmeisterschaft in Außervillgraten,
Juli 2003, Seiten 17-20
- Hausgarten - Tipps, April 1996, Seite 19
- Heizen mit Kachelofen, Dezember 1997, Seite 13
- Heiztipps, Dezember 2000, Seite 29
- Hochwasser im Winkeltal, Dezember 2003, Seite 13
- Hochwasser vor 30 Jahren – ein Rückblick,
Oktober 1996, Seiten 8-11
- Höfeerschließung – Notwendigkeit oder Luxus?
April 1996, Seiten 8-9
- Homecard Tirol, Dezember 1999, Seite 37
- I**mmunsystem stärken, Dezember 1996, Seite 6
- Ing. Gottfried Erler neuer Bezirksamtsinspektor,
Juli 2004, Seite 23
- IT-Osttirol – Ein Verein der Unternehmer,
Juli 2003, Seite 14
- J**ugend – Ab welchem Alter habe ich welche Rechte?
Juni 1997, Seite 17
- Jungbürgerfeier, Dezember 1996, Seite 21
- Jungbürgerfeier, Dezember 2000, Seite 14
- K**analgebührenordnung, Juli 1999, Seiten 10-12
- Kindergarten 30 Jahre, Dezember 2004, Seite 27
- Krumerbrücke, Oktober 1996, Seite 7
- L**ebensquelle Wasser, Oktober 1996, Seite 14
- Lies Lothar – Mehrfachjubiläum des Univ.-Pro-
fessors, Juni 2000, Seite 20
- Lies Lothar, Univ.-Prof. P. Dr. – Gedicht,
Dezember 2000, Seite 8
- m**ondo diverso – ein neues Unternehmen,
Juni 2000, Seite 27
- Mühlmann Oswald, Dezember 2002, Seite 25
- Müllverbrennung – Selbst gemachte Luftverschmut-
zung, Dezember 2003, Seite 17
- Musikkapelle Außervillgraten 100 Jahre, Juni 1998,
Seite 8; Dezember 1998, Seiten 7-11
- N**achbarrecht – neue Rechtslage,
Dezember 2004, Seite 8
- Nachkriegsjahre im Villgratental, Juli 2001, Seite 14
- Natur- und Kulturführer Villgraten,
Dezember 1999, Seite 12, Seite 27
- Niederegger Klara - Sennerin mit Herz,
Dezember 1999, Seite 36
- Niedrigenergiehäuser - Landesförderung,
Dezember 1999, Seite 23
- O**berwasserlechner Josef Erfinder des Seilpflügens,
Juni 1997, Seite 11
- Ortner Albert - Gisser, Juli 1999, Seite 27
- P**artnergemeinde St. Lorenzen im Pustertal,
Oktober 1996, Seiten 16-17
- Partnerstadt Oberriexingen, April 1996, Seite 12
- Passgesetz-Novelle 1996 - Dezember 1995,
Seite 7; Dezember 1997, Seite 25
- Patientenvertreter Bezirkskrankenhaus Lienz,
Juli 2004, Seite 9
- Perfler Anton und Otto, Dezember 2002, Seite 9
- Pfarrer Josef Mair 50, Dezember 2001, Seite 16
- Pfarrer von Außervillgraten, Dezember 1997, Seite 10
- Pilgerfahrt nach Lourdes, Juni 1998, Seiten 24-25;
Juni 2000, Seite 32
- Pilgerreise nach Italien, Juli 2002, Seiten 24-25
- Pilgerreise Nevers – Rocamadour – Lourdes –
Marseille, Juli 2004, Seiten 14-15
- Pirgler Michael baute erste Güterseilbahn Tirols,
Juni 1997, Seite 10
- Postamt Außervillgraten – Geschichtliches,
Juli 2002, Seiten 8-10
- Predigt 100 Jahre Musikkapelle Außervillgraten,
Dezember 1997, Seite 10
- Predigt Eröffnung Haus Valgrata,
Dezember 2004, Seiten 12-13
- Predigt zu 100 Jahre Schützenkompanie,
Dezember 2000, Seite 15
- Priesterbild damals und heute,
Juli 2002, Seiten 27-29
- Priesterjubiläum von Dekan Cons. Augustin Ortner,
Juli 1999, Seite 19
- Priesterjubiläum von Pater Leonhard M. Lanser,
Juli 2001, Seite 9

- Prof. Ernst Schrom und Außervillgraten,
Juli 2002, Seite 21
- R**aumordnungskonzept, Juni 2000, Seiten 13-17
- Raumordnungs-Schwerpunkt-Programm des Landes,
Juni 1998, Seite 14
- Raumtemperatur, Dezember 1996, Seite 13
- Regionalbetreuung im Oberland,
Dezember 2000, Seite 7
- Regionsmanagement Osttirol,
Dezember 2002, Seite 21
- Restmüllanalyse, Juni 1997, Seiten 6-7
- Schett Alfred neuer Schulleiter, Juli 2003, Seite 13
- Schett Roland – Ein Villgrater auf Luxus Schiffen,
Dezember 2004, Seite 16
- Schulleiter der Volksschule Außervillgraten,
Dezember 1997, Seite 11
- Schützenkompanie Außervillgraten - 100 Jahre,
Dezember 2000, Seiten 17-20
- Senioren Ausflug, Dezember 2000, Seite 30
- Senioren Ausflug, Dezember 2002, Seite 26
- Senioren Ausflug, Dezember 2003, Seite 37
- Senioren nachmittag, Dezember 1996, Seite 23
- Senioren nachmittag, Dezember 1998, Seite 23
- Senioren nachmittag, Dezember 1999, Seite 35
- Senioren nachmittag, Dezember 2001, Seite 27
- Senioren nachmittag, Dezember 2004, Seite 26
- Service- und Beratungsstelle für Bauherren,
Juli 2004, Seite 15
- S'Gwandtl- Wiedereinstieg ins Berufsleben für
Frauen, Juli 1999, Seite 14
- Sicherer Umgang mit Feuerwerkskörpern,
Dezember 1997, Seite 22
- Solaranlagen, Juli 2001, Seite 23
- Sommerwandhütte, Juli 2001, Seite 20
- Sportunion Raiffeisen Villgraten - 30 Jahre,
Juli 1999, Seiten 20-21
- Staubverhütung im Schlafzimmer,
April 1996, Seite 17
- Stöckelstraße und Güterweg Breitenbach, Sanierung,
Dezember 2004, Seite 10
- Storm Rainer – Gedichte, Dezember 2003, Seite 38;
Juli 2004, Seite 10; Dezember 2004, Seite 11
- Straßenverwaltung, Juli 2002, Seite 12
- T**ag der offenen Tür der Gemeinde,
Juli 1999, Seiten 28-30
- Tiroler Bauernbund – Neuwahl der Ortsgruppe,
Dezember 2002, Seite 21
- Tiroler Jagdschutzgesetz, Juli 2003, Seite 7
- TIWAG Optionenbericht zum Pumpspeicherkraftwerk
Winkeltal, Dezember 2004, Seiten 8-9
- Told Josef geht in Pension, Juli 2003, Seiten 12-13
- Tourengehen – richtiges Augenmaß,
Dezember 2000, Seiten 12-13
- Tourismusverbände - Fusionierung, Juni 1998, Seite 20
- Turnsaalordnung, Dezember 1997, Seite 6
- Umwelt- und Abfallthematik, Dezember 1995, Seite 11
- Universität im Dorf – Christsein, Brennpunkte heute,
Dezember 2004, Seiten 18-19
- Universität im Dorf – Der Alpenmensch und seine
Krankheiten, Juli 2002, Seiten 18-19
- Universität im Dorf – Doktoranden bei Herz-Jesu-
Prozession, Juli 2004, Seite 20
- Universität im Dorf - Glaube und christliches
Brauchtum, Juli 2001, Seiten 18-19
- Unterstützungsfonds der Pensionsversicherungs-
anstalt, Juli 2004, Seite 12
- V**ierersesselbahn Außervillgraten Eröffnung,
Juni 2000, Seiten 18-19
- Villgrater und Gsieser Schüler treffen sich,
Dezember 2000, Seiten 10-11
- Volkstanzgruppe - 15 Jahre, Dezember 2000, Seite 32
- Vom Flachssamen zum Bauerntuch,
Juni 1998, Seite 22
- W**alder Franz zum Gedenken,
Dezember 1998, Seite 24
- Walder Michl - Kriegsheimkehrer vor 50 Jahren,
Juni 2000, Seiten 24-25
- Webhofer Hannes – Bergführer,
Dezember 2002, Seite 23
- Weitlaner Erich auf einem Achttausender,
Dezember 2004, Seite 22
- Widemair Alois – Föstler Lois,
Dezember 2002, Seite 24
- Widemair Gebhard als Komponist,
Dezember 2004, Seite 17
- Winterzeit – Erkältungszeit,
Dezember 2001, Seiten 10-11
- Wohnanlage - Berechnungsbeispiel,
Dezember 1996, Seite 20
- Wohnanlage der OSG in Außervillgraten,
Dezember 1995, Seite 5
- Wölfe im Villgratental- 1954,
Dezember 2000, Seiten 22-23
- Wurzer Hof unter Denkmalschutz,
Dezember 2001, Seiten 14-15; Juli 2003, Seite 28
- Z**wölfeläuten, Dezember 2000, Seite 26

2005 - Sprechtage und Termine auf einen Blick

Sozialversicherungsanstalt der Bauern:

In Außervillgraten, Gemeindeamt, jeweils von
15:00 - 16:00 Uhr, jeweils Mittwoch

9. Feber, 13. April, 8. Juni, 10. August,
12. Oktober, 14. Dezember

In Lienz, Landwirtschaftskammer, J.-Schraffl-Str. 2,
jeweils Mittwoch von 8:00 Uhr - 11:00 Uhr

12. Jänner, 9. Feber, 9. März, 13. April, 11. Mai,
8. Juni, 13. Juli, 10. August, 7. September,
12. Oktober, 9. November, 14. Dezember;

Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft:

In Lienz, Bezirksstelle der Wirtschaftskammer,
Amlacher Str. 10,
jeweils Dienstag
von 10:00 Uhr - 13:00 Uhr und
von 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

18. Jänner, 15. Feber, 15. März, 19. April,
17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. August,
20. September, 18. Oktober, 15. November,
20. Dezember;

Bezirksgericht Lienz

Gerichtstage in Sillian 2005:

Im Gemeindeamt Sillian, 9920 Sillian,
jeweils von 9:00 Uhr - 10:00 Uhr

03.01., 17.01., 07.02., 14.02.,
07.03., 21.03., 04.04., 25.04.,
09.05., 23.05., 06.06., 27.06.,
11.07., 25.07., 08.08., 29.08.,
12.09., 26.09., 10.10., 31.10.,
14.11., 05.12., 19.12.;

Tierkörperentsorgung

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag von 10 - 12 Uhr.
Außerhalb dieser Zeiten Aufschlag von € 20,--.

Hausmüll

Jeweils am Montag der **ungeraden**
Kalenderwochen

03.01., 17.01., 31.01., 14.02., 28.02., 14.03.,
29.03. (Dienstag*), 11.04., 25.04., 09.05., 23.05.,
06.06., 20.06., 04.07., 18.07., 01.08.,
16.08. (Dienstag*), 29.08., 12.09., 26.09., 10.10.,
24.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.;

* Feiertagsausweichtermin - vorbehaltlich
etwaiger Änderungen.

Biomüll

Jeweils am Montag der **geraden**
Kalenderwochen

10.01., 24.01., 07.02., 21.02., 07.03., 21.03.,
04.04., 18.04., 02.05., 17.05. (Dienstag*),
30.05., 13.06., 27.06., 11.07., 25.07., 08.08.,
22.08., 05.09., 19.09., 03.10., 17.10., 31.10.,
14.11., 28.11., 12.12., 27.12. (Dienstag*);

*Feiertagsausweichtermin - vorbehaltlich
etwaiger Änderungen.

Mütterberatung

Ärztin: Dr. Oberlojer-Leidenfrost
Jeden 2. Dienstag im Monat
von 10:15 Uhr bis 11:15 Uhr
im Kindergarten Außervillgraten:

11. Jänner, 08. Feber (entfällt), 08. März,
12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 09. August,
13. September, 11. Oktober, 08. November,
13. Dezember;

Geplante Veranstaltungen – Winter 2004/2005

Dezember

22.12.2004	Intern. Thurntaler FIS-Rennen -Super-G Damen Siegerehrung: 18:00 Uhr/Dorfplatz	Thurntaler
23.12.2004	Intern. Thurntaler FIS-Rennen -Super-G Damen	Thurntaler
24.12.2004 amertags	Mitglieder der Bergwacht Villgraten bringen das Friedenslicht von Betlehem in jedes Haus	Außervillgraten
24.12.2004	Weihnachtliches Weisenblasen einer Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten vor und nach der Christmette	Bodenhof
26.12.2004	Ball der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten mit dem „Goldried Quintett“	Haus Valgrata
28.-30.12.2004	Schikurs für Anfänger	Stauderlift Innervillgraten
29., 30.12.2004 2., 5., 6.1.2005 zw. 20:00 Uhr	Aufführung der Theatergruppe Außervillgraten: „Die Jungfersteuer“ – Platzreservierung bei Josef Lusser, Tel.: 04843/5452 oder 0664/14288557	Haus Valgrata

Jänner

03.-05.01.2005	Schikurs für Fortgeschrittene	Thurntaler
09.01.2005	Langlaufen Osttirol Cup – klassisch	Innervillgraten
11-13.01.2005	Hausfrauenschikurs	Thurntaler
15.01.2005	Intern. Turnier um die Thurntaler-Trophäe	Eisplatz Außervillgraten
15.01.2005	Hausball mit dem Villgrater Duo	Gasthof Niederbruggerhof
16.01.2005	Rodelrennen mit Qualifikation zur Österr. Meisterschaft	Tilliachbachweg/Winkeltal
27.01.2005	Eisstockturnier Bezirksführung	Eisplatz Außervillgraten
28.01.2005	Eisturnier Talmeisterschaft	Eisplatz Außervillgraten
30.01.2005	Rodelvereinsmeisterschaft & Mountain bike-Downhill	Tilliachbachweg/Winkeltal

Feber

05.-06.02.2005	SG Landescup und Vielschichtigkeitbewerf	Thurntaler
05.02.2005	Durchführung RTL-Kombination	Thurntaler
06.02.2005	Kinderfasching d. Kath. Familienverbandes	Haus Valgrata
09.02.2005	Fastensuppe am Aschermittwoch d. Kath. FV	Pfarrsaal
11.02.2005	Kinderschirennen	Stauderlift Innervillgraten
19.02.2005	Bez.-Schüler und Jugend-Meisterschaft	Thurntaler
19.02.2005	Bergmesse auf der Kreuzspitze mit Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer	Kreuzspitze, Innervillgraten

März

05.03.2005	SG Tirol-Cup und Tiroler Meisterschaft	Thurntaler
12.03.2005	Schivereinsmeisterschaft	Thurntaler
18.-20.03.2005	Preiswatten	Gasthaus Perfler

April

09.04.2005	Betriebsmeisterschaft EDV-Firmen	Thurntaler
23.04.2005	Ball der Sportunion	Haus Valgrata

Weitere Veranstaltungen sowie detaillierte Informationen werden rechtzeitig per Postwurf bekannt gegeben.



Ein festes Weihnachtsfest,
Gottes Segen für das kommende Jahr!



Die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtung
Tausch für den 1. Juli im Märchenland des
Ahornd. Gutes zu sein



Freude in unserem Haus!
Freude im Kreis unserer
Lieben ist unser Glück!
Das ist das schönste Geschenk,
das man machen kann!
Das ist auch die Zeit!



Das Wasser sagt Natur ist es,
das Wasser ist das Leben und die Freude



Ein schönes Weihnachtsfest und Gottes Segen,
Gottes Segen für das kommende Jahr!



WM
Harmonika Weltmeisterschaft 1993
in Auerbach/Thüringen



Allen Güte und Gottes Segen
für das letzte Jahr



Stargazing im Herz-Jesu



Die Mitglieder der Harmonika-Orchestergruppe
haben sich für den 1. Dezember im
Ahornd für das letzte Jahr



Allen Lesern ein schönes, frohliches Weihnachtsfest
und alles Gute für das kommende Jahr!



Allen Lesern wünschen wir ein besinnliches
Weihnachtsfest, Gesundheit,
Glück und Erfolge für 2001!



Die Berg- und Tal-Orchestergruppe
haben sich für den 1. Juli im Märchenland
des Ahornd für das letzte Jahr



Allen Lesern wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest,
Gesundheit, Glück und Erfolge für das
kommende Jahr!



Mehrzweckgebäude
mit vielfältigsten Natursportarten



Allen Lesern ein besinnliches
Weihnachtsfest, Gesundheit,
Glück und Erfolge für 2001!



Pietà
mit der Zeit um 1000 Jahre zu den besinnlichen
Weihnachtsfesten



Allen Lesern wünschen wir
Gottes Segen, Gesundheit und
Zufriedenheit für das Jahr 2001!